Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot

Band: - (1718)

Artikel: Kurtze Beschreibung der denckwürdigsten Sachen und Begebenheiten,

die sich zu End dess abgelegten 1716 und in dem darauff folgenden

1717. Jahr [...] zugetragen haben

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-654562

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Kurke Beschreibung

Der denckwürdigsten Sachen und Begebenheitett/
die sich zu End deß abgelegten 1716. und in dem darauff folgenden
1717. Jahr/hin und wieder in der Welt/sonderlich aber in Europa/
begeben und zugetragen haben.

Tumult in der Comodie zu Londen/ so einer/greeman genant/erreget.

En 17. Dec. 1716. waren 3bro Konigl. Hobelt/der Pring von Walls/in der Comodie / woselbst ein verwegener Rerl/Rahmens Freeman, mit Gelbiger ju sprechen begehrte / auch mit aller Gewalt in dero Loge dringen wolte. Die Wacht widersette sich demielben/war aber darauff so unglücklich/daß fie von Freeman mit der Pistolen in der Sand attaquiret und ein Granadierer an dem Salf verbundet wurde. Diefer Tumult verursachte/ daß der Capitain mit allen seinen Leuten lum Degen griffen / und sich dieses unbesonnenen Ropffs bemachtigten / der so dann auff die Wacht geführet wurde / woselbst man noch zwey geladene Pistolen ben ihm Befunden. Das Absehen Dieses gottlosen Kerls mag wohl dieses gemesen senn / den Dring von Wallis hinzuopffern / und darauff zu entwischen / wie dann ein Knecht mit ilven Pferden an der Thure des Comodien. Hauses parat gestanden um mit selbigen logleich davon zu reiten / wann der Streich gelungen / welches aber die Gottliche Illmacht annoch verhütet / und dargegen diesen Freeman / als einen des Hochverraths Schuldigen in eine wohl-verdiente Gefangenschafft in Newgate gebracht hat. Der Knecht hat sich ben Horung des Tumults noch zu rechter Zeit salvirt/ den bleffirten Granadirer aber haben Ihro Hoheit mit etlichen Guinees beschencket.

Groffer Binder : Seegen.

Ju Dresiden ist eines Strumpfstrickers Frau mit 4. Kinderen; und zwen Neapolitanische Weiber / nemlich die erste mit 5. Knaben / die zwente aber mit 4. Knaben und 3. Mägdlein niederkommen. Ingleichem hat eine Frau zu Antwerpen 5. Kinder / eine andere zu Ppern gleichsals 5. und noch eine andere zu Darmstadt 3. Kinder gebohren / welches ein recht fruchtbares Kinder- Jahr ist / und zimliche Hauß-Musiguen geben wird.

Es hat auch eine Frau in dem Dorffe Rouw/anderthalb Meilen von Londen/ den 2. Augusti 1716. einen Knaben gebohren/welcher 2. Köpffe/ 4. Alerme und 4.

Beine gehabt.

ten

at;

ger/

as

in.

im

iea

110

is

ey

D.

er

Ua

11

er

n=

at

en

10

3/

1

1+

促in

Ein Bauren, Weib will ihren Mann vergifften.

Weib sich mit ihrem She. Mann entzwepet/und als dieser dem Vorgeben nach/auß Ubertrettung sie ein wenig hart gestraffet/bat sie sich/ohngeachtet daß sie schwanger gewesen/dannoch vom Satan versühren lassen/daß sie auß Zorn demselben in einem Hasen voll Saurkraut Gifft vermenget/und zugleich überredet/er solte es mit sich auff seine vorhabende Neise nach Dresden nehmen/welches er auch gethan; unter Weges aber als er sich Mittags zur Mahlzeit solches wärmen lassen/und davon gegessen/ist ihm gleich übel darauf worden/daß er sich erbrechen müssen; Nachdem nun ein Hund gekommen/der dav von gefressen/und so gleich verreckt /ist man endlich gewahr worden/daß Gifft under dem Sewürß vermischet gewesen / worauff das Weib / auff Angeben deß Mannes / in Verhafft gebracht worden.

Grausame Sturm : Winde in Italien.

On Cartagena hat man unterm 10. Dec. 1716. die Nachricht erhalten/ daß das selbsten & Sage lang ein sehr grausamer und kalter Wind gemein souch salbie felbsten 8. Tage lang ein sehr grausamer und kalter Wind gewesen / auch selbis ge Racht ein sehr dicker Schnee/mit Hagel untermischt/gefallen; Es wird ferner gemeldet/ daß man ben Menschen. Bedencken keinen so entsetlichen Wind gehöret/ale dens jenigen/welchen man ben 4. Tage lang alldorten verspühret / und durch sein erschröcklis ches Witen und Loben alle Leute in groffe Forcht und Schrecken gesetzeindenie er 9. na e ben dem Meer gelegene Haufer vollig bif auff den Grund über einen Hauffen geschmiffen / auch den schönen und prachtigen Shurn von dasiger groffen Rirchen zu Grund geworffen / wordurch 14. Persohnen verdecket / und erbarmlich getödtet wors Ferner habe er viele Dacher abgehoben und zernichtet / 79. Persohnen maren von denen in die Gassen herabgefallenen Ziegeln und Dach - Holheren gerobtet und verwundet worden. Auff dem Land hat dieser Wind auch sehr groffen Schaden verursachet und wird versichert / daß er gange Walder umgerissen; und eine grosse Eis che / welche auff dem Weg von Allicante gestanden / von der Wurkel außgerissen und selbige durch sein entsehliches und gewaltiges Wuten und Toben/ unter einem farcken Plase Regen / biß 3. Stunden weit getragen. Auch bore man alldorten zur Gee von sichts anders als betrübten Schiff. Bruchen.

Ihro Bonigl. Majest. gludliche Wiederkunfft von Sannover in Londen.

Majest. gesonnen ware / den 19. Jan. 1717, von Hannover auffzubrechen / hat man in Londen alle Anstalt zu dero Einholung gemacht / sonderlich aber auff benden Strassen nach Harrwich und Gravesand starcke Escorten zu Pferde aufgestellet / um dieselbe in aller Stecherheit nach Londen zu begleiten. So bald man nun Kundschafft erhalten/daß Sie sich zu Margatte embarquiret/und in Canterburn angelanget / hat man Dieselbe durch eine drensache Lösung aller Canons auff dem Parc und Lour gleichfals dem gemeinen Volck kund gemacht. Ihro Hoheit/der Prints von Wallis/ sind so dann Dero Königl. Herrn Vatter mit einer ansehnlichen Suite entgegen gesahren/ und als Sie Dieselbe zu Blackbeath/ unweit Greenwich/ angetroffen/haben Sie sich auff das eine Knie geleget/

eröf Graum schrifter sire kön nur fens Un

gele

Uni gest Sth

Q Q ter

pi

Cained nadder

seleget/ und Sie also empfangen; Ihro Maj. aber hat den Schlag der Carosse selbst eröffnet / und Ihnen die Hand zum Kusse dargebotten / worauss Sie sich nehst denen Brassen von Hersord und Dorset zu Deroselben in die Kutsche hinein gesehet. Abends um 6. Uhr deß 2. Febr. sind Sie under Lösung derer Canons und grossem Jubel-Beschren deß gemeinen Bolcks glücklich und gesund zu St. James angelanget. Die Fensser der derjenigen Strassen / wordurch Ihro Königl. Maj. passiret / sind insgesamt illumis wiret und mit vielen Leuten angesüllt gewesen / daß die Kutschen kaum durchkommen können. Die Kunste, Feuer haben sich saste Orten sehen lassen / und die Berbrensnung der Bilonüsse deß Prätendenten / deß gewesenen Herhogs von Ormond/deß Grassens von Marz / deß Teussels zc. ist ben mehr als 10000. Facklen / jedoch ohne einzige Unordnung / ersolget / ausser daß der Pöbel einige Fenster / so man nicht illuminiret / eins geschmissen/ und durch deren Erössnung eine grosse Mänge Unstats hinein geworssen hat. Ihro Königl. Maj. sind hierauff nach und nach von denen einheimischen und außländ dischen Ministris / ingleichem von dem Lord Major und denen Alldermänneren der Stadt Londen / wegen Ihrer glücklichen Zurücksunsst von denen einheimischen.

Ein junger Boswicht empfangt seinen verdienten Lohn.

Den 5. Hornung wurde zu Parif ein junger Mensch von 21. Jahren auffgeknupf fet / Dessen Leichnam verbrannt/ und die Alsche davon in die Lufft gestreuet wurde; Dieser hat seine Mutter / Stieffvatter / seinen Bogt / samt 4. seiner nahen Anverwandsten / mit einem Fäslein vergifften Wein vergeben.

Außführliche Beschreibung dessen/was sich under Ansührung des Ober-Caspitains der Siebenbürgischen National, Mility/und nunmehrig = Käpserl. Obrist-Lieutenants/Serm Stephan Dettine/bey Gesangennehmung des gewesenen sospodars in der Wallachey/Vicolai Mauro

Cordato / und sonsten zugetragen.

Machdeme der Herz Ober-Capitain/Stephan Dettine / mit feiner unterhabenden Milis in die Wallachen commandiret worden/um zu sehen/was erwan darinnen zu Ihrer Kenserl. Maj. Portheil zu thun seve; Alls ist selbiger eis ne Zeitlang in dem Valkauner Paggestanden/ allda er aber von den Tartaren verhindert wor= den / weiter in das Land einzurringen. Nach deren Abmarsch hat derselbe den Neuen Befehl erhalten/nacher Ribnick/einem in erwehntem Fürstenthum Wallachen gelegenen besten Eloster / sich zu begeben; immittels selbiger unter Wegs so wohl von dem Hospodarn/als auch dem Ban unterschiedliche Brieffe auffgefangen/ und darauß ersehen / daß bist 300. Türcken und Tartaren/wie auch gegen 700. von der Land-Milig mit dem Ban gegen Krajova mar= schiret sepen. Der Her? Ober = Capitain hat bierauff in besagtem Ribmid 2. Rast-Tage ges machet / und ist den 21. Robemb. 1716. Nach=

ens

uß

pes

fen

ors

er

sel

as

m

in

10

00

70

10

n

u

n

0

mittags von dar auffgebrochen / dann in dritts halb Tagen und 3. Nachten 28. Hungarische Meilen marschiret/auch unter Wegs/um sein Vorhaben defto beffer aufführen zu konnen ! 4. von der Land & Milie außgestellte Poilen auffgehoben / ohne daß ein einiger Mann dar= von kommen ware/den 5. mit Turck-und Lar= taren aber bermischt : farcten Vor-Posten ein Stuck Wegs umzureiten das Gluck gehabt! und nacher Butereft/ die Resident deren Bals lachischen Hospodaren / sich gewendet / daselb= sten den 24. Dito mit denen bey fich gehabten Trouppen / ohne einsige von ihnen eingelauffes ne Kundschafft angelanget. Wie nun der Berz Ober : Capitain also gedachtes Bukerest Bu Geficht befommen / theilte er feine Suffaren in drey Theile ab / als nemlich: unter dem Heren Capitain Dragoi 5. Compagnien / und unter dem Beren Capitain Isaac 6. Compas gnien / die übrige aber behielte derfelbe bey fich 3

und mußte der erfte auff die ausser der State gestandene Tartaren loggehen / und mit 250. Mann bis 700, auch mehrere Feinde angreif= fen. Das Scharmuciren währete bis anderts halb Stunden/weilen die Feinde von deß Tar: far : Hans besten Leuten gewesen / und denen Repserlichen ziemlich lang die Waagschaale ges halten hatten/endlichen aber ist gedachter Herz Ober : Capitain mit einer absonderlichen Ge: walt auff sie loggangen / dardurch er selvige in Die Flucht gebracht/und eine Stund weit ber: folget/auch gegen 300. derselben ertodtet/wo bingegen Kenserl. seits nur 15. Gemeine / nebst 1. Corporal geblieben / und 8. verwundet wor: den sunter welchen lesteren 2. der besten Had: naden befindlich gewesen. Inzwischen hatte der Here Capitain Flace die Gelegenheit erse: hen/in die Statt mit seinen Leuten zu kom= men, und stieß mit solchen auff die in einer langen Gassen gestandene Türcken / während dessen aber der Herz Ober : Capitain selbsten sich nach dem unteren kleinen Thor / allda deß Holpodars Guarde ju Juk und Pferd stunde/verfügte/daselbst es ihm dann glückte/daß eben das Thor eröffnet worden/ und er allo Mittel gefunden/ungefaumt hinein zu kommen/ da immittels selbiger 2 Compagnien zu dem groffen Thor auch abgeschicket, und dieses eben: fals besehen lassen / darauff des Pakasis sich bemachtiger / und der Persohn des Hospodars sich versichert; Unterdessen hatte der Herz Cas pitain Isaac die Turden auf allen Gassen ver: trieben / auch auff die 200. Janitscharen unbers sehens gestoffen / alldort auff ein neues das Ges fecht angienge und die Turcken endlich sich zu retiriren gezwungen wurden / welche dann Sauffen-weiß auff des Hospodars Pallast zu= kommen / unwissend / daß die Repserlichen das rinnen bereits Meister waren. Der Herr De ber-Capitain liesse bierauff 2. Compagnien von den ben sich gehabten Leuten ang dem Hof

des Vallasts auff die ankommende Keinds but auß fallen / welche dieselben in alle Gassen zer: ftreuet / und genorbiget sich in die Häuser 31 verkriechen/darinnen sie aber biß in die finstes re Nacht auffgesucht / und was man nur be kommen / massacriret worden. Deren Todten waren 500. darunter 4. vornehme Agen / uno ein Kapasci Bassa/so erst vor ein paar Tagen von der Ottomannischen Pforte zu dem Sols podar nach Buckerest geschicket worden. 2118 der Here Ober = Capitain in den viel besagien Pallast gefommen ware, so hatte derselbe gield 25. deren vornemsten Bojaren und 2. Aebtel die auff den Halk gesessen / und deren etliche eben selbigen Tag hingerichtet werden sollen/ auß der Temnis / oder tieffen Gefangnuß loß! gelassen; welches/da es deren Anberwandten und übriger Aldel erfahren/ unter samptlich grossem Frolocken / und nicht geringe Gewo: genheit und Liebe ben den Einwohneren bet ursachet / also / daß ihme Heren Ober-Capitain/ da er nach vollbracht = solchem glücklichem Streich/um 4. Upr/in einem Closter das Dits tagmabl eingenommen / alle Glocken geläutet worden. Darauff derselbe mit dem Hojpodar/ seiner Familie / und 17. Kebs:Weiberen auffges brochen / und nach einem 2. Tag und Nacht ges daurten Marsch zu Tergovist angelanger: Ben solcher Gelegenheit die Bojaren und der vollte ge Adel mit ihren Familien und Mobilien wie auch etlich tausend Kauff: Leute und Cinwob? ner mit gezogen. Die gefundene 17. Metallene Stuck hatte der Berz Ober : Capitain damahl auß Manyel deß Vorspanns zurück gelassen/ hernach aber / da er mit dem Obrist-Lieutenant von dem Kenserl. Haubischen Dragoner-Regis ment / Heren Sauter von Degenschild nochmas len nacher Buckerest gekommen/ solche abgeho= let / und sampt verschiedenen Fahnen / Ross Schweisfen/auch vielen Turckischen Zelten und anderen Sachen/in Sicherheit gebracht.

In Ungarn laßt sich ein Wunder = Zeichen an dem bimmel seben.

3 Wischen Dedenburg und Kunk in Ungarn hat sich den 7. Febr. früh um 8. biß 4. Uhr Nachmittags ein Zeichen am Himmel sehen lassen/in Gestalt zweyer Armesen/als einer weissen Desterreichischen gegen die Turcken/und mit einer schwarken gesen die Christen gestanden/und währenden 8. Stunden scharffauss einander canonirt/bis endlich die weisse victorisiret/ und durch eine dicke Wolcken zertrennet worden. Uber der Stadt Constantinopel soll auch 8. Tag lang ein erschröcklicher Comet-Stern gestanden haben.

Grausame

lhne

grai

well

ien /

ten

gleic

die

oan

aug

oau

mei

che

es 1

uber

No

gebi

hig

Ba

1)en

Die

len

den.

96

थ्या

Grausame Mordthaten von einem Wirth und seiner Frauen begangen.

Muß Parif wurde vom 5. Hornung geschrieben / daß allda ein Wirth von Senliss famt seiner Frauen / gefänglich eingebracht worden / welche einen Mann / der ben ihnen über Nacht in Herberg verbleiben wollen / ermordet; und damit diese ihre grausame That verschwiegen bliebe / haben sie ihr eigenes Tochterlein von 6. Jahrens belches diese Ermordung mit angesehen/ in einen eingefeurten gluenden Dfen geworfs ien / und verbrannt.

Die Gefangennehmung der Reformierten in grandreich.

Den 18. Hornung hat man 74. Persohnen von Anduse gefänglich nach Montpellier geführet / welche in einer Versammlung / so sie ohnweit der ersten Stadt gehals len / um ihren Gottes, Dienst zu verrichten / auffgefangen worden; Man hat sie so gleich ben ihrer Ankunfft geurtheilet / und sind 22. von denen Manns: Persohnen auff die Galleeren/die Weiber aber und jungen Tochter zu einer ewigen Gefängnuß ver= dammet worden. Einer dieser auff die Galleeren verurtheilter , hat folgende Worte Außgeruffen: Db zwar ich/wegen meiner Gewissens-Frenheit, und meiner Geelen ers daulichen Versammlung willen / werde zu dem Leiden eingeführet / bleibet dannoch mein Hert unbeweglich / einsig dem zu dienen / welcher über die Bewissen der Men-Ichen zu herrschen hat / und von diesem wird der Tod selber mich nicht treiben. Dann es ist besser der Menschen als Gottes Spott zu werden.

Das Schreiben/so die Wilden in Canada an den jungen König in France, reich übersandt/hat man wegen seines ungewohnten Entwurffs

bier beyzusügen nicht ermanglen wollen.

Un unseren Batter.

bins

zer: iftes

665

ten

und gen 10=

2118 en

ich

te/

die

11/ 08:

ten

chi

200

et: in/

ein

its

tes it/

jes

165

en Its

ie D=

je

11

nt

13

0=

Watters lund deines Uhr Oleh Wohl Dber Haupts der Frankosen umsers Groß= Batters / und deines Uhr-Anherms / vernominen ; Wir wunscheten zwar sehr über den groffen Gee zu gehen / und ihn zu beweinen /aber der Pater der Schwarts. Rock hat es nicht vor genehm erachtet; Wir haben ihm also ein Haupt. Kissen mitgeben / um folches under sein Haupt zu legen / damit er in dem Lande der Todten tus big schlaffe; Wie auch einen Rock von Biber-Haaren/samt einem Porcelainen Half-Band / um uns mit dir zu erfreuen / daß wir ihn in deiner Persohn wieder lebend seben; Und dir zu glückwünschen / wegen deines ersten Siege/welchen du fürhlich über Die Ennert. Beburgler erhalten / in welchem wir deiner Persohn / und denen Frantoen / als deinen Unterthanen / und unseren Bruderen / Proben von unserer Treue gege. Wir bitten dich / als unser grosses Haupt / in der Gutigkeit / so unser Groß: Batter vor uns truge / ferners fortzufahren.

Merdwürdiger Todesfahl einer Gräffin zu Wien.

Den 8. Hornung Abends spatierte die verwittibte Frau Graffin von Auersperg mit einem ihrer hohen Anverwandten fürnehmen Herrn in ihrem Zimmer auff. und ab/ fagte: Seut ist es ein Jahr / daß mich der Schlag getroffen ; hierauff suncke fie Augenblicklich ju Boden / und wurde ins Beth getragen / folgenden Morgen gegen 10. Ubr Uhr aber gabe sie ihren Beist auff. Erwehnte gottselige Frau Gräffin hatte kurt vor wie a hero vom Frankossischen Bottschaffter / so alle seine Sabschafften vor seiner Abreif ver Lauffet / einen Wagen kaufflich verlanget / der ihr dann eine Leid-Kutsche zusandte/wo rauß die Abgelebte selbst ein trauriges Zeichen geschöpffet hatte.

Der Schwedische Minister wird zu Londen in Arrest genommen.

DEr Königl. Schwedische Envoye / Graff von Billemberg / ist den 9. Febr. Abende sehr spat von dem General Wade / dem Obristen Stanhope / einem Capitain der Gardes ju Fuß / 18. Grenadiers und 2. Desfagers in den Arrest genommen, und sich aller seiner Schrifften bemachtiget worden. Die meisten auflandische Ministres be gaben sich den folgenden Morgen so gleich nach dem Pallast von St. James / um die Urfache zu erfahren / warum man diefen Befandten in Arreft genommen? darauff ih nen aber der Konig in Engelland diese Alntwort ertheilen laffen / daß sie es ehester Sa Inswischen wurde diefer Minister von einem Officier, 12. Gol gen erfahren folten. Daten und 2. Staats-Messagers bewachet / und wolte man ihm durchauf nicht erlau ben / einen Buchstaben zu schreiben / doch durffte er mit seinen Freunden / wiewohl in Benfenn der Wacht / reden. Man hat darauff feine Papiere untersuchet/und find ba rinnen sehr wichtige Dinge gefunden worden. Nachdeme nun solches unter denen frembden Ministris ein groß Auffsehen gemacht hatte / wolten Ihro Kon. Maj. Denen felben alle unrichtige Bermuthung benehmen / und lieffen dahero durch den Staate, Secretarium / General von Stanhope / ihnen folgenden Brieff verfertigen :

Nachdeme der Ronig wiederholte Berichte / auch flare Deweißthummer von vielen febr gefährlichen Practiquen / fo bemeldter Graff von Gyllemberg ichon feither einiger Bett angesponnen / um eine neue Rebellion / die durch frembde Macht unterfüget werden solte/ in Ihro Majeft. Landen ju erwecken / bekommen / und diefer Minister dardurch den publi quen Glauben offenelich geschändet; Go haben Ge. Ronigl. Majeft. nicht umbin gefont/ ihn anhalten/und ihm feine Brieffschafften wegnehmen ju laffen / damit denen Rolgeruns gen eines fo schädlichen Borhabens moge vorgebogen werden : Und diefes haben Ihro Majeff. um defwillen denen Berren Gefandten befandt machen laffen wollen / auff daß fil ihren Johen Perren Principalen Bericht geben mochten/ nicht zweifflende/ wann Ste Das pon werden unterrichtet feyn / daß Sie ganglich überzeuget fenn werden daß Geine Daj. auff teine andere Beif / als wie Gie gerhan / verfahren tonnen / ju Erhaltung Dero Lan

den / und der Ruhe in Europa.

Hierauff liesse man die gefundene Brieffe, auff Ronigl. Ordre, durch offentlichen Druck gemein machen / welche auch nachgehends auß dem Englisch-und Frankofischen ins Teutsche übersetet und von jederman gelefen worden. Die/ so besaaten Druck etwan nicht zu Geficht bekommen/follen wiffen/daß felbiger auß verschiedenen vom Grn. Graffen von Gyllemberg / Baron Bort / Sparz und etlichen anderen gewechselten Brieffen bestehe / deren Inhalt furblich dahin gehet / daß der Konig von Schweden/in Hober Perfohn / die projectirte Descente in Groß Britannien mit einer ftarcfen Flottel und 12000. Mann regulirter Erouppen / als 8000. ju Pferd / und 4000 Reuter odet Dragoner/ thun/ und eine zulängliche Artillerie/ nebst Gewehr für 15. big 20000. M. mie

be zu land grosse Dieles dem (hen 2

(F

an s haben Siga Brie Sie ber 2 Mir die J

> tern in a nust tone por len

> > Me

8ehe Aigi

Rel not 200 tur hier

gro me hic 1110

Wit

fin ne fer

OF

wie auch die nothige Ammunition mitbringen sollen. Der Herkog von Ormond habe zu dieser Expedition 8000. Ps. Sterlings anzuschaffen versprochen / und in Holand das Gewehr für die Engell = und Schottlandische Mikvergnügte / ingleichem 2. grosse Schiffe und 4. andere an anderen Orten gekaufft werden sollen. Das dieses die Meinung gedachter Brieffen seine son dem Graffen von Gyllemberg an Hen. Baron Görken den 12, 23. Octob. geschriebes

n det nen Brieff/ welcher also lautet:

note

g veri

1/1000

endo

(id)

s bes

1 die

Fihe

Zai

5011

lau

l in

Das

enen

1em

ater

elen

3ett

Ite/

Bli

nt/

und

bro

fie

Dao

aj.

111/

evi

cel

110

en

in

el

E

Em. Ercell. werden auß meinem lettern In Beren von Millern abgelaffenen erfeben haben was ich in der Sache darvon die Frage ist / geschrieben. Sie belieben den Brieff wegsuschicken / oder zu behalten wie Ste es für gut befinden/doch bitte mir darüber Machricht auß. Es ift ja fein ander Mittel / entweder muß man brennen / oder de Hannoverische auffopfferen. Benm letztern wird es nicht viel Schwürigkeit finden/ in Ansehung deß allgemeinen Migverständ. husses/10000. Mann sind genug; Die Maltontenten verlangen nicht mehr als ein Corpo regulirter Trouppen/ zu welchem sie stof= In konten; und folte dieser Eransport im Mergen geschehen/ wann die Ost-Winde zu Behen pflegen und wann man sichs am wehigsten versihet / wurde es eine allgemeine Rebellion nach fich siehen. Uber das wird hothig senn / daß man Waffen für 15. biß 20000. Mann anschaffe, und so viel Monfur, als man fan; dann die Pferde fan man Mer haben. Ew. Excell. können leichelich Urheilen, was unserem König darauß für groffer Rugen entspringen werde. meinem wenigen Gurdüncken/ so haben wir hichts anders zu ergreiffen woferne wir nicht Alles wollen dabinden lassen. Meine Leute find jego nicht in der Stadt / ich werde sie Aber künffeige Woche sprechen/aledann konhen Em. Ercell. deß Enewurffes gewärtig senn. Unterdessen wäre ich der Meinung/ daß man die Sache also einrichten könte/ Ohne viele Engellander in Dienfte zu nehmen/ so wurde weniger zu erfahren senn; derohale

ben weiß ich nicht/ob ich darvon/was der R, etwan mehr darvon haben musse/Web dung thun solle; dann ob sie schon alles/was ich verlange/ zu thun bestissen seyn werden/ so ist es doch eine Aufflage/die viele angehe/ und könce also senn/daß einige falsche Brus der darunter waren. Wann nur unfere Leuthe einmahl außgesetzt senn werden / so stehe ich für das übrige in einem Land / wo unter zehen sich neun Rebellen finden/ und wo alles überflüßig vorhanden/ da kan es uns nicht fehlen / Ew. Ercell. werden mie chestem von dem übrigen eigentliche Information haben / in Erwartung deffen bitte sie auch deßienigen eingedenck zu senn, was ich vergangenen Sommer von einem gewise fen D. zu schreiben die Ehr gehabe niemand ist das Meer und die Ruffen besser befande als ihme , und es ist ein ehrlicher und was eferer Mann. Mit einem Wort das ware ein recht ruhmwürdiges Unternehmen mels ches gewißlich allem unserem Ubel ein Ende machen würde / wann wir diejenige zu Grund richten / die daran Urfach find. Die Zeit belangend / so halte darfür/je eher je bester / nachdem das Commercium su Goto tenburg fich endiget / oder bevor es seinen Unfang nimmet.

Dieses wird noch mehr erläuteret durch das von Hen. Baron Görgen an den Graffen von Gyllemberg de dato Paris den 8. Januar. 1717. erlassene nachfologende Schreiben:

3ch habe Ihnen nicht eher als jeno fagen fonnen daß ich nunmehro bevollmächtiget bin / mich der bewußten Sache anzunehmen/ und daß man mir die Frenheit gelaffen, da. rinnen nach meinem Burduncken ju schalten und ju walten. Sie tonnen felbften auf bepliegender Copia der mir jugefandten Boll. macht darvon urtheilen. Ich mag die Sach drehen und wenden wie ich will / so sehe ich nicht/wie wir folche auff einen anderen Bug/ als ich ihnen gleich Unfange gezeigt / anfan-Bletchwie der Rugen allezeit gen tonnen. Die gröfte Sicherheit der Tractaten/und derjenige/ welchen wir von Unternehmung des sen/ so von uns verlanger wird/haben/ so groß/ ja ju Derftellung unferer Gachen der allerbequemfte ift / fo fan niemand sweifflen/ daß wir von hergens . Grund darzu genet. get fepen / und daß wir nichts mehr wimsch. sen/als daß wir sie ohne frembden Bentrag thun tonten/wann uns die Beit lieffe/deffen ju entbehren. Das einzige/was noch baran mangelt/find Kriegs.und Eransport. Schif. Won denen ersten kan ich in Holland swen und in Franckreich feche gang bewaff. net und bemannet haben und man verbindet fich / solche in selbigem Stand im Mo. nat Merk nach Gottenburg zu lieffern. Die letsteren werden uns nicht fehlen/aber man muß unverzüglich die Hand ans Werce schlagen / worzu Geld nothig ift. Monfieur Spar hatte mich versichere i daß ich allhier 100000. Athle parat finden würde / aber ich hab ben meiner Untunffe vernommen / daß die Freunde ihrem Wort ben weitem nicht nachgefommen / sondern vielmehr falts finnig waren; Geffalt/ Monfr./hab ich fie bitten wollen fie mochten von ihren Freunden einen baldigen Enischluß begehren/ob fie auf den vorgeschlagenen Fuß unverzüglich das an Unschaffung besagter Schiffe benothigte Beld hergeben wollen ober nicht? Im erften

Fall muß man mir aufs eheffe etwas barven bu Handen kommen laffen / damit ich meine Leuthe ans Werck bringe / im letsteren Fall aber muß man diese Sache gar abbrechen/ und nicht mehr daran gedencken; verziehen wir noch vier Wochen / so ist es alles ver lohren / jum wenigsten für dieses Jahr/nach der Hand werden sich die läuffren der Zeit so veränderen daß man sich teine Gedancken mehr darauff wird machen können. ften ware unfere Meinung/einen Transport von 12000. Mann zu thun/8000. Mann Fuß. Volck und 4000. Mann Remeren/ worunter 500. folten beritten fenn. wolten die nothige Artillerie mit une führen/ auch Gewehr für andere gehen oder 12000. Mann mit der behörigen Kriegs Ammunis tion / und wolten an denen Orten / so uns angewiesen wurden / landen/so daß wir alles mit uns bringen würden/ was nothig ware su agiren/ausser die Pferd/die wir vermein ten im Land du finden und alles tonte ber werckstelliger werden, ohne daß man den ges ringsten Argwohn davon nehmen tonte / wann man nur von der anderen Geite fein verschwiegen ist. Monfr. Sparr hat mit gesagt / daß die Ursach der Ermudung der Herren dieser Orten von dem Tractat die fee hofe mit Engelland/und dem fo baldt gen Abjug des Pratendenten auf diefen Landen herrühre. Bas mich anbelange finde to diefe Urfach fehr übel gegründet; dann / gleichwie diefer Eractat und der Abi sug des Pratendenten den Englischen Sol gang ficher machen / und allen Bormand / um die Trouppen im Land gu behalten/wege nehmen foll; so wird unsere Unternehmung dardurch desto leichter und sicherer / und wann man glauben wolte / daß hiefiger Sof im innerften feines Dergens niche lieber ben Pratendenten / als den Chur. Fürsten von Hannover auf dem Englischen Ehrone fehe! sonderlied

long

fem

delle

defi

babe

lagt

witt

ben

mai

von

witt

glei

gro

gro

nen

tige

die

Cia

leke

fon

cher

ne

vor

dan

Dat

ine

ma

311

for

fie

hal

fig

da

del

rei

mo

da

rei

die

res

tef

bi

sonderlich wann der erfte sich wohl mie dies sem hof zu halten foresuhre / mußte man dessen Interesse und die besondere Maximen des Herkogen Regenten schleche angesehen baben. Monsieur Sparr hat mir auch gelage / daß die hiefige Freunde mennen wir würden keine andere Schiffe vonnothen haben als die 8. so zu Gothenburg find; allein man muß wissen daß diese acht Schiffe nur von 40. Stücken/ und also dieses zu sehr wirde gewagt/auch ein Außbund Trouppen/ Bleichwie wir darzu nehmen wolten/in allzu-Broffe Befahr gesettet senn/ dann 3. oder 4. Broffe Rriegs Schiffe waren genug um ihnen nachzujagen / und sich aller zu bemäch, tigen; wann wir aber die 8. Schiffe haben/ die von 60. bif 70. Stücken sind / ist eine Escadre vonnothen/ um sich ihnen zu wider. leken / und ehe man solche in Stand fiellen fonie ware der Streich, gethan. Schlublichen erwarte ich hier unverzüglich Ja oder Mein / und recommendire ihnen nochmalen/ von dieser Sach nichts an Hofe zu schreiben/ dann unfere eigene Miniftri wissen nichts darvon / auch wissen sie nicht zu was End. tweck sie senen angehalten worden die Boll. macht/welche sie außgeferriget haben/also Entweder jest oder niemahls / du treben. sowohl für diese Herren als für uns. Wann sie diese Sach werden sum Stand gebracht haben jum wenigsten für so viel als zu hie. figen Sch ffen nothig ift so wünschte ich sehr! daß Sie mich in Holland besuchten / unter dem Vorwand/daß Sie dahin beordert wa. ren / und daß Sie dem Hof die Hoffnung machten/was angenehmes zurück zu bringen/ damit wir all das übrige mit einander verab. teden könten was zu unferer Unternehmung dienet/wornach ich selbsten nach Schweden teisen will/um alles zu veranstalten / damit tch der Vollziehung desto versicherter sene. Ich bin Mein Herr 20. Gora.

0011

ine

fall

en/

hem

sera

acti

Zeit

een

0110

ort

nn

19/

Bir

en/

000

nis

1116

ICH

are

ille

600

ges

1 3

ein

nir

330

ico

die

en

11

160

101

1

80

119

10

of

en

118

6/

Vollmacht/so der König in Schwes den dem Baron Görgen ertheilet.

MI Ir Carolus/von & Ottes Gnaden/der Schweden Gothen und Wenden Ro. nig ze. Machen hiemit fund und bezeugen: Alldieweilen Wir der Treu und Berterität des Hoch und Wohlgebohrnen von Uns sehr geliebten Frenherm von Borg / def Durche lauchtigsten Derkogs von Hollstein Beheimb. den Raths und Ober-Hof Marschaffen, unterschiedliche Verrichtungen zu Unserem Behuf an denen Orten, wo er sich aufhalten wird / aufgetragen haben; die Gelegenheit aber der gegenwartigen Zeit und Sachen nicht wohl sulasset / daß Wir ihn einer jeden Handlung wegen mit besonderen Begläubis gungs-Brieffen (ins gemein Vollmacht genannt) versehen konnen; derowegen um allen Versug / so darauß-entstehen mochte/ vorsus fommen / haben Wir für nothig erachtet / obgedachten Frenherm von Borg/ale Unfern Ministrum Plenipotentiarium hiermit su bestellen und ihme Vollmacht zu geben / gleichwie Wir ihn hiemit und in Kraffe die ses geben/mit allen und jeden/weß Starv des und Burden fie fegen/in Unferm Rahe men alles dasjenige ju handlen und ju schliefe fent fo zu unferem Rugen und Dienst gereichen möchte / gestalten Wir ben Unserem Könialichen Wort versprechen/daß Wir ale les / was obernanter Frenherz von Gors also abachandelt und geschlossen haben wird! genehm halten und vollstrecken wollen. Bu dessen mehrerer Vefräfftigung haben Wir dieses mit unserem Roniglichen Insiegel versehen / und eigenhändig unterschrieben. Begeben zu Eunden in Schonen / den 23. October 1716.

CAROLUS.

(L.S.)

H. G. de Mullern.

Der Groß. Britannische Sof hat diese/nebst allen anderen gedruckten Brieffen/ denen in Londen anwesenden Ministris aufwartiger Potentaten to fort zu dem Ende communiciren lassen / damit sie hievon ihren hohen Herren Principalen Nachricht geben konten; worauff von verschiedenen Orten Die Glückwünschungen wegen glücklich entdeckter Conspiration eingelauffen. Unter andern hat der Moscowitische Gecretas rius / Monfr. Wesselbowsky / dem Konig ein Memorial prasentiret / und darinnen die Falschheit deß in denen Gyllenburgischen Brieffen enthaltenen Borgebens, als ob sich der Cjaarische oberste Leib-Medicus / Monfr. d'Atreskin / sothaner Conspiration theils hafftig gemacht / nicht allein / sondern auch darben die gute Freundschafft vorgestellet welche Ihro Czaarische Majest. mit Ihro Groß. Britannischen Majest. bighero bestan-Dig underhalten / mit dem Erbieten / noch andere neue Tractaten init Deroselben / ju Bunften der Protestantischen Succession des Sauses Hannover im Konigreich Große Britannien/zu schliessen. Dierauff hat der Ronig in Groß, Britannien dem Ggaarie schen Secretario eine weitlaufftige schriffiliche Antwort dahin behandigen laffen/ daß Er. Majestat hochst angenehm gefallen / daß sein Principal so groffen Theil an Det glucklich entdeckten Conspiration genommen / und sich zu allem guten Vernehmen ans Weil aber der Rußischen Trouppen Auffenthalt im Reich gant allein ca pabel mare / diese gute Berftandnuß zu hemmen / so wolten Ge. Majestat hoffen / es wurde der Czaar durch schleunige Wegschaffung seiner Bolcker die Sachen auf sol chen Fuß seten / daß man in guter Harmonie stehen könne. Von den Spargimen ten / als wann Ge. Dajeft. fich für den Pratendenten intereffirten/hatte man ohne dem nichts geglaubet / man batte nur nicht übel zu nehmen/daß in den Brieffen der Schwe dischen Ministres die anzügliche Dinge wider Se. Czaar. Maj. und Dero Medicum mit publicirt worden / indeme der Ronig groffe Urfachen gehabt / diese Correspondent dem Parlement unverstümmelt vorzutegen / dahero auch die Passagen mit getruckt worden / die Seine eigene Ministres betraffen / u. f. w.

Inzwischen hat man wegen glücklicher Entdeckung dieses Deffeins in denen Kitchen G. Dit dem Allmachtigen öffentlich gedanckt, und sofort gute Unstalten gemacht, damit man allenfalls allen feindlichen Invasionen und Empörungen zu begegnen / im Stand erfunden werden moge. Gold mnach wurde der Befehl vom hof ertheilet/ schleunigst eine Kriegs. Flotte aufzuruften / um folche in der Dit. Gee zu gebrauchen / welche auch ben Zeiten in Stand gekommen / und dahero den 13. Aprilis unter dem Aldmiral Bings nach gedachter Dft Gee/allwo sie sich nachgehends mit der Danis schen Flotte conjungiret / unter Seegel gegangen / von wannen jedoch im Monat 2111 gusto 3. Rriegs = Schiffe Derfelben in Engelland auf Konigliche Ordre juruck gekoms men. Uber Dieses wurden viele Particuliers / welche man für verdachtig hielte / an der entdeckten Conspiration Theil genommen zu haben / gefänglich eingezogen / und nach Irland und Schottland Ordre geschieft / auf alle in dasigen Saven anlangende und darauf abgehende Persohnen und Schiffe genaue Achtung ju geben / um mehrere

Complices der Conspiration ju entdecken.

Den 5. Aprill ist der Graf von Gullenberg von Londen ab-und nach Pleymouth gebracht / allwo er auf dem Schloß so lange im Arrest gehalten worden / biß endlich

durch

durc Den

abae

er in III ch

aud

nen

Sto

Ein

mit

Ma

lie r

ther

und

die

bon

Rir

bor

Fr

alle

alle

ber

die

ni

do

durch Vermittlung des Frankösischen Hofs dessen Befreyung erfolget ift / immassen den 23. Jul. ein Officier von denen Garden mit 2. Staatsbotten von Londen dahin abgegangen / um ihn wiederum abzuholen und nach Harwich zu führen von dannen ace er in einer Königlichen Jacht nach Schweden gebracht/ und gegen den dasigen Eng. Althen Residenten Jakson aufgewechselt werden soll. Der Baron von Gorg wurde auch zu Arnheim in Arrest / und alle seine Schrifften / deren man habhafft werden kons hen / in Verwahrung genommen; ist aber den 2. Augusti von denen Hen. Generals Staaten seines Arrests wieder entlediget worden.

nde

lid)

etas

Die

fich)

eile let/

an=

134

180

rie

ab

der

1110

:01

18

360

111

m

180

m

万段

n 11

n

Traurige Sagnachts , Lustbarkeiten.

D'se Fagnachte: Lust hat zu Paris viele Diebstähle und andere Unordnungen verursachet / und hat man in denen Gaffen big I7. entleibte Persohnen gefunden. Ein junges Mädgen / welches als ein Musquetierer verkleidet war/kam auf einen Tank mit einer jungen Manns, Person in Streit, welcher sie / in der Meinung/daß sie ein Manns Bild ware / auf den Degen gefordert; worein fie dann auch gewilliget: als fle nun auf einander giengen / gabe das Mägdlein diesem einen Such ins Gesicht/welder ihr aber dargegen den Degen durch den Leib fliesse / daß sie zur Erden suncke/ und auf der Stelle gleich dahin sturbe.

Ein Mann in Engelland nimmt zwer Weiber. Ion Louden wurde berichtet / daß daselbst ein Mann / welcher 2. Weiber genome men / und defroegen verklagt worden / vor Gericht offentlich aufgefagt / daß ihne die leistere nicht mehr als 4. Pfeiffen Sabact und 2. Maaß Vier gekostet und weil er bon der ersten nicht gerichtlich versolget worden / als habe man ihn frey gesproches.

Unmenschliche That in Paris begangen.

Melda ist den 4. Merk zu Machts ein Mann von 45. biß 50. Jahren in Stücken zerschnitten worden / tworvon man einen Theil auf einen Geffel in Die Carmeliter= Kirche/in der Gassen des Nopers/ auf dem Plat Mautert, und den anderen Theil dor die Pforten von St. Michael / zu der sogenannten Estrapade / getragen.

Die Königin in Spanien eneset eines Pringen.

De Gen der glücklichen Geburt eines Pringen, womit die Konigin von Spanien den 21. Merken des Morgens um 5. Uhr niederkommen / und welchem der Nahme Franciscus in der Tauffe gegeben worden / hat der Patriarch von Indien / wie auch alle gegenwärtig befindliche Grandes und frembde Ministers die Slückwünschung nicht allein ben dem König / sondern es ist auch das Te Deum in der Kirche zu unserer Lies ben, Frauen von Untiochia gesungen / 2. Abend hinder einander Juminationes durch die gante Stadt gemacht und auch alle Blocken geläutet worden.

Die Engellander entdecken ein neues Land.

Muß Virginien hat man unterm 15. December 1716. Die Nachricht erhalten / daß man daselbst einen Weg über das Gebirg entdecket hatte/wordurch man Communication ju verschiedenen Bolckeren / Die bighero unbekant gewesen / überkommen / wels ches alles auß nachfolgendem Brieff an einen Edelmann/ der ben feibiger Colonie intereffirt ist / und sich anjeto in Engelland befindet / mit mehrerem zu erseben ist.

Mein

The glaube / daß es ihm nicht unangenehm seyn wird / informiret zu werden / daß der Collonel Spotswood / unser Bouverneur / unlangst die Muhe genommen/über die groffen Gebirge/welche man bishero für inpassabel hielte / zu paßiren. Die Indiantsche Compagnie in die Unkosten von dieser Expedition/die keine kleine Gume me machten / gewilliget / so verreifte der Bouverneur den 3. Septembris 1716. selbst von Germana / von 64. Personen und 70. Pferdten begleitet / worben sich underschied liche Handler mit Gutern / der Compagnie gehörend / befanden / welche geschickt was ren / einen Handel mit solcher Nation / Die auf der anderen Seiten wurde entdeckt wer! den / anzusangen. Den 8ten Lag nach unserer Abreise machten wir einen Weg mit groffer Muhe über die groffe Reihe von Bebirgen, und lagerten uns auf die Bancke an einem breiten Fluß/welcher Nordwerts/und gegen den Fluß von diesem Gevirge an-Db dieses eine Banck von dem Fluß Patowmack, oder von den Meßisippt sen / ist noch ungewiß. Was mich anbetrifft / hatte ich / nach so viel aufgestandenen Bemühungen / keine groffe Lust weiter ju gehen. Ich will ihm nur sagen / daß diese Nivier die angenehmste war / die ich jemahls gesehen / indem es ein sehr klarer Strohm/ von einem guten Geschmack/ und voll von angenehmen Fischen; Die Bancke sind mit lustigen Hügeln und Thalern versehen. Ob gleich dieses Gebirg an Sohe alle dieses nigen übertrifft / die mir zu Gesichte gekommen / so fanden wir dannoch die Passage über dasselbe mit unsern beladnen Pserdten überall practicabel / und auf jeder Berge Hohe extraordinair gut Land, bequem gebaut zu werden. Wir reiseten einige Meilen auf der Spike von einem dieser Berge auf einem flachen Weg/ welcher/wie es scheis net / schon viel Jahr durch die Indianer gebraucht worden/ und mennet man/daß dies fes der erfte Weg sen der Senacaes/oder anderer Rordischen Rationen/ in ihrem Krieg gegen die West-Indianer / oder wann sie Vorhabens sind / auff unsere Grangen ju Areiffen/fo/daß wann man ein Fort auf diesen Weg machte / solches Virginien ges gen alle Gefahr an diefer Geite murde versichern konnen; Und ift Die Indianische Come pagnie geneigt / eine Pflang, Stadt allda aufzurichten / welche zugleich zu einem Magas in für die Buter / die sie in ihrem West- Sandel gebrauchen / dienen solte. ich nun einen Bericht von den Ergöslichkeiten gegeben habes muß ich auch etwas von denen Ungemachlichkeiten auf unserer Reise melden: Mein Herr weiß / daß Germanna die ausserste unbewohnte Plantage ist; Von dar/biß zu unserer Zurückkunfft/welches 14. Tage antraff / hatten wir kein Obdach / als was wir mit uns brachten/auch keinen Weg/ als den wir mit viel Muhe durch viel gebusche machten. Wir wurden insonderheit durch die Ratel. Schlangen geplaget/worvon wir alle Nacht nicht weniger als 7. in und um unfer Lager berum umgebracht haben. Wann aber ein guter Weg gemacht / und ein Theil vom Land bewohnt wurde / fo glaube ich / daß selbiges das ans genehmfte und gesundeste von gant Umerica senn wurde. Der Gouverneur hat dem hochsten Berg / langst dem Fuß / an welchem wir zogen / den Ramen Mont George gegeben / ju Ehren Gr. Majestat / und denjenigen worüber wir pagirten / nenneten wir Mont Spotswood. Diese Reise gab Gelegenheit zu einem neuen Orden/den der Gouverneur denen Soelleuten verehrte / Die ihn begleitet hatten / und deren / auffer seiner Person/

Rn Uni wir auf unt

M

Lan Ra unt ein die Mied jed

uni ern Be ges dai

am

geg fell Air all fid Mid Sid

3

ful

ret

ro

Nerson/eilff gewesen/ein güldenes Husselsen/welches mit einem grünen Band an das Knopff, Loch soll gebunden werden/mit dieser Uberschrifft: Juvat transcendere Montes; Und auf der andern Seite: The Tramantane Order. Die Indianische Compagnie wird in ihrer Resolution verbleiben/ die Handlung mit einer noch unbekandten Nation auffzurichten; Von was Vortheil aber dieselbe für die Eron von Groß-Brittannien und Sr. Maj. Unterthanen sehn wird/kan mein Herr und die gante Welt urtheilen.

aß

rec

em

mo

tift

10

as

ers

nit

an

110

DI

en

efe

11/

nit

co

ge

130

en

110

e=

eg

ju

en

as

11

aB

11

10

Drey Juden Mägdlein werden zu Berlin getaufft.

5 En 11. Aprill/nach geendigter Nachmittags: Predigt / wurden in der St. Marien-Kirchen zu Berlin drey Juden : Kinder / nach vorher abgelegtem Glaubens . Bekandtnuß / ben volckreicher Berfammlung / von Ihro Ehrw. Heren Magister Heinrich Rahmann / welcher vorher die Besper nach Belegenheit deß Conntaglichen Evangelis und deß Tauffs: Germons auß der Conntaglichen Spissel/ 1. Petr. 2. v. 5. erbaulich eingerichtet hatte / getauffet / davon die alteste / so 15. Jahr alt, Constantina Friderica / die mittlere / so 11. Jahr alt ist / Sophia Johanna / und die jungste / so 10. Jahr alt / Maria Christina, alle drey mit dem Zunamen, Hirten-Treu, genennet worden; Gine lede dieser dren Schwestern hatte 5. Zauff-Zeugen. Gelbige sind vor 2. Jahren 1715. am 6. Julii auß fregem Trieb/ zu obbemeldtem Heren Magister Kahmon kommen/ und ihn bittlich ersuchet / sie im Christenthum zu unterrichten / welches er auch mit un= ermüdetem Bleif zeithero gethan/ darben merckwürdig/ daß die jungfle den Unfang der Bekehrung gemacht/ und von Anfang sich den Ramen Daria Christina erwehlet/und Befagt: Maria hat das beste Theil erwehlet / Das foll nicht von ihr genommen werden darum will ich Maria Christina heissen/wann ich getauffet werde. Ihre Elteren sind du Berlin noch im Leben/und ihr Watter ift ein Roftaufcher / Ramens Isaac Beit.

Der Bonig in Poblen kommt in Drefiden an.

Durchl. zu Sachsen/zu jedermannigliches grossen Freude/den 12. Aprill Abends gegen 6. Uhr/zu Dreftden glücklich arriviret / nachdem vorher verlautet hatte / daß diesselbe recta nach Leipzig gehen würden/ohne erst nach Dreftden zu kommen; ben Dero Ankunstt besahlen Ihro Königl. Majest. so gleich nach dero Zwinger-Garten zu sahren/allwo Sie abgestiegen / und nachdem Sie Dero Hof. Bau. Meister Poppelmann/zu sich beruffen lassen / und alles in hohen Augenschein genommen batten/bezeugten Ihro Majest. über das schöne Avancement des Gartens / und dessen Bedäude / ein allergnäsdigstes Vergnügen / und erhuben sich darauf in Dero Residens. Der Herz geheime Rath von Wazdorst ware per Posta nach Leipzig abgereiset / in der Meynung/Ihro Königl. Maj. allda anzutressen; als er aber vor die Alt. Dreftdener Brücke kam / erssuhre er / daß der König den Augenblick angelangt wäre / da er dann wieder umgekehztet / und zu Ihro Königl. Majest. in den Zwinger-Sarten eilete / allwo er von Destosselben sehr gnädig empfangen worden.

Bin reicher Armenianer ftirbt in Ttalien.

34 Livorno ist den 18. May ein Armenianer gestorben/welcher nicht allein von hohem Allter/sondern auch von grossem Reichthum ware; nichts destoweniger sep er so karg von d und geißig gewesen/daß er auch selbsten in einer Mauer seines Zimmers für mehrdann 15000. Ehlt. Edelgesteine vermauret habe/ und nicht mehr das Herk gehabt solche auch nur anzurühren: indeme unter andern ein Kleinod darunter gewesen/sur welches ihm dasiger Groß Herhog biß 30000. Thaler angebotten.

Beschreibung der unerhörten zeurs-Brunst der Stadt Bourbonne/ in der Proving Champagne in Franckreich gelegen.



1. Die Bader. 2. Die Pfart = Kirch. 3. Das Schloß. 4. Da sich die Leuthe zu Boden geleget.

On dem zu Bourbonne in Champagne entstandenen entsetlichen Brand, des sar sein Frempel haben/welche wenig / oder gar sein Frempel haben/welche den 1. Män geschehen/ sind nachfolgende niereswürdigste Umstände sehr nachdenessisch. Es ligt die, ses Ort fast an den Gränzen von Lothringen und Burgund/an einem Berg / auf dessen Höhe ein mit einem Braben und ungemein dieser Mauren versehenes/und den Historien nach / von Theodoberto und Thierry oder Dietrichen / den benden Königen von dem nun abgegangenen Austrasien / erbautes Schloß / besser unten die Pfarz Kirchen / noch besser un en andere Strassen und Häuser zu unterst aber die Bad. Häuser gelegen sennd; Die allda besindliche Bäder werden von Einheimisch . und Frembden / wegen ihrer zur Genesung der Wunden und Kranckheiten habenden Krasst / sehr starck besuchet/

da

Ba

ger

PH

Uh

che ne Wir ver blieball bru ffal

flei auce Si there is a control of the is of the is a control of the is a control of the is a control of the is of the is a control of the is a control of the is a control of the is of the is a control of the is a control of the is a control of the is of the is a control of the is a control of the is a control of the is of the is a control of the is a control of the is a control of the is of the is a control of the is a control of the is a control of the is of the is a control of the is a control of the is a control of the is of the is a control of the is a control of the is a control of the is of the is a control of the is a control of the is a control of the is of the is a control of the is a control of the is a control of the is of the is a control of the is a control of the is a control of the is of the is a control of the is a control of the is a control of the is of the is a control of t

201

eini

ma

auc

Sei

ma

ma

war

Da

Dial

me

Gus

dahero auch dieser Ort Bourbonne les Bains, das ift / Bourbonne die Bader/ genannt wird. Der Brand entstunde nun/ wie oben gedacht / den 1. Man / an dem Eag Philippi und Jacobi des Morgens um 10. Uhr/als eben die eenth ang der Pfarz. Kir. den kamen in mitten der Straffen Beion. ne gegen der Wiesen/allda einige Personen Brandtenwein gebrennet. Den eigentlichen Ursprung des Feuers weiß man swar niche/ vermuthitch ist dasseibe lang verborgen geblieben; so bald aber dasselbe außgebrochen/ hat es bald linefs/bald rechts/ bald obsich/ bald nidsich / gleich als durch eine Winds. bruth oder Wirbel. ABind getrieben / derge, stalten um sich gefressen/ daß in einer halben Stund gang Dourbonne/welches doch eine fleine Ment in dem Umfreiß haben foll an allen Oreen im Brand gestanden, und in 2. Stunden mehr als 500. Häuser/ die doch theils von Greinen / theils von Quaderstu den gebauet waren, in die Asche geleget find. Die Behandigkeit und die Buth des Feurs foll mie teiner Feder zu beschreiben fenn. Nachdem dasselbe durch seine Flammenswie durch einen halben Circul oder Kreiß/durch die Häufer gestogen / hatte es sich in einem Augenblick an einen andern Ort gewender. Das neu-erbaute Capusiner, Closter / sampt der Kirchen, lage bald Unfangs in der Usche: Miemand gedachte / daß die Pfarz - Kirche einige Moth haben folte / des wegen brachte man alles/was in der Enl nur zu retten war/ auch die Kinder in der Wiegen dahin; Das Gener ware aber so geschwind barinnen daß man faum Zeit hatte / die Leuth darauß zu mahnen / und als faum die leistere herauß Waren / fiele der Glocken. Thurn schon übern Dauffen; einige Perfohnen sennd auch elen. diglich darinnen umfommen. Von dar fame es an die Worgebaue des Schlosses und endich an das gang abgesondere / und / wie

111

he

es

gemele / mit Graben und dicken Mauren versehene Schloß selbsten. Die Dis der Rauch und der Staub waren unlendentlich / koum fliege einer auf das Dach/um zu helffen/13 ware er glückisch / wann er augenblicklich wieder ohne Gefahr herunder fommen konnen/ und nicht hinab springen muffen; faum hatte einer seinem Nachbaren zugeeilet / um thme su helpen / so ware sein eigen Hauß schon hinder thme im Brand. In einem Ort hatte das Feuer viele Personen umringet / daß sie in der Angst fein Loch zu treffen gewußt / derohalben / um der groffen Sige zu enistiehen/sich auff den Boden niederlegen mussen/allda sie genug zu thun hatten / die auff sie gefallene Rohlen und brennendes Holkwerck von ihnen hinweg zu arbeiten. Das Feur kame so schnell daher / wie die Wasserströhme / welche sich von einem Wole ckenbruch ergiessen. Wer von aussen her queilen wolte, tonte faum einen Eingang! und der da hinauß gehen wolte kaum einen Ausgang mehr finden. Alle offentliche Geban/alle Backhauser/alle Wein-Pressen/alles Dachwerck über die God. Brünnen / ingleichem die aufgeschüttere Fruchten / alles Fuhrwerch / Wagen und Karren / Pflug/ Werckzeuge zum Feld Bau find verbrane/ und alle dort herum liegende Beinberge / Wiesen/Felder/Garten/samt den darauf gestandenen Baumen und Gewächsen bersenget und verderbet : so gar forcheete man/ daß die nachst angelegene Walder und das eine Stund von dar gelegene Dorff Gerqueux durch die von dem Wind meit getrie. bene Rohlen Roth leiden wurden. denen in dem Rauch auffgeflogenen Schriff. ten hat man einige zu Martigny in Lothrin. gen / 3. gute Meilen von dannen gefunden. Man siehet keine Anzeig mehr von einig üs bergebliebenem Holk noch Balcken. Merall von den Glocken/Zinnen und Kupf. tera

fer Hauß. Berath sind in die Erden geschmolden/weniges Silberwerck und leinen Bezeug sind gerettet/dann von deme/ so man noch auß den Häuseren gebracht / ist vieles noch auß den Gtrassen verbrant. Doch sind in dem Brand nicht mehr dann 10. Personen umkommen und die Krancke und Vad-Gässte noch gerettet worden. Die meiste Einswohner sind durch diesen Brand gänglich in den Bestelstab gesetzt indem sie ihren meissten Reichthum an zierlichen Geräthschaffren gehabt / damit sie die grosse Menge der

Bad Gasten / welche ihnen jährlich einen nicht geringen Nuzen gebracht/mit sehönen außgerüsteten Zimmeren wohl versehen und beherbergen möchten. Und ohnerachtet ihnen von allen benachbarten Hohen und Niederen Stands / sehr mitleidig und ansehmlich gesteuret / und unter die Arme gegriffen wird/ so werden sie doch arme Leute bleiben/wann nicht Ihro Königliche Hoheit / der Herr Herzog Regent mit dero Mildigkeit ihnen zu Hülffe kommet / woran man keines wegs zweisselt.

Die Käpserin kommt mit einer Princesin nieder.

den Ert, Herhögin zu Desterreich und Infantin glücklich niederkommen; hierauf hat der Bischoff zu Wien / Herz Graf Siegmund von Kollonitsch/sogleich in Beyseyn des Dom. Capituls / wie auch des Sadt-Naths / den Ambrosischen Lobgesang / unter Trompeten und Paucken . Schall / wie auch Läutung aller Glocken / in der St. Stephans = Dom = Kirchen angestimmet. Hiernächst wurden die Anstalten in der Känserlichen Burg gemacht / um diese neugebohrne Durchl. Ert. Herhogin mit denen gewöhnlich , prächtigsten Ceremonien noch selbigen Abend zur Heil. Lausse bringen zu lassen / welche dann auch nach 8. Uhren erfolgte.

Schröcklicher Macht Juevel an zweren fürnehmen Teutschen Ferren

Den 18. Man kourden zu Parif 2. Teutsche vornehme Herren/samt ihren Dienern/
ben nächtlicher Weil in der Vorstatt St. Germain/ in der sogenannten MehgerGassen/von 7. biß 8. unbekannten Persohnen überfallen/und einer von ihnen zimlich/
der andere aber tödtlich verwundet; der erste ist ein Baron von Espermont/ von dem Gesolge deß Känserl. Gesandtens / und im Angesicht / Ropsf und Seiten verletzet; der andere aber war ein junger Baron von Schmettau/auß einem vornehmen Schlesischen Hauß / ungesehr 22. biß 23. Jahr alt / welcher an seinen Wunden etliche Tage darauf gestorben / und wegen seiner Ersahrenheit in der Kriegs Kunst / und anderen Adelichen Tugenden sehr bedauret wird. Der Herr Regent hat dessentwegen einen ernsthassten Besehl ergehen lassen / um denen Mördern mit allem Fleiß nachzusorschen.

Unkunfft des Pratendenten zu Rom auf das Fronleichnam. Seft.

Den 24. Man Albends langte der Pratendent mit 4. Kutschen von 6. Pferden bespannet / zu Rom an / und befande sich derselbe in der ersten Kutschen / der Cardinal Gualtieri / in dessen Pallast er seinen Auffenthalt genommen / Don Carlo Albani/und ein Mylord/waren in den andern: und in einigen Caletschen befande sich sein Gefolge-Er/der Pratendent/besahe darauf den solgenden Morgen die Fronleichnams-Procession/

किल्लियं व व तिस्ति क

000

gro

ch e

Da

6

ter me tul ha rul fai Sche 201

Ser

in

oder Umgang / welche viel prachtiger / als sonsten / ware / indeme ben solcher eine grosse Menge Wind. Lichter/ viele Cardinale und Pralaten/bif auf Diejenigen/welche wegen hohen Allters nicht beywohnen können / vorhanden waren/ so gar auch daß solcher der Cardinal von Acquaviva/ungeachtet seiner an den Fussen habenden Schmerken / mit bengewohnet. Oben auf der Porte des Hauses der Priesteren wurde ein schöner Ercker für den Pratendenten zugerüstet / welcher sich mit seinem Gefolges den Prinken von Bayern/und dem Don Carlo Albanisauf folchen verfügte: und weilen der Pabst sehr kostbare Erfrischungen für ihne zubereiten lassen/ als wurden ihm solche durch den Marggraffen Buffali/ Alsballi/ Patrici und Alls tieri überreichet / welche auch bif jum End dieser Procesion ben solchem verbliben. Die groffe Andacht / und der prachtige Auffzug von dieser Procesion/haben den Pratendenten sehr vergnüget. Den 28. May hatte er ben dem Pabst eine lange Berhor, welcher ihm den folgenden Tag ein Geschenck von 114. Trachten von schönen Liechtern/ Christallen und kostbarem Zucker, Werck übersandte.

Wunderbare Begebenheit mit des Sultans Leib: Gabel.

MUG Siebenburgen wurde berichtet / daß ein vornehmer Turck in der Moldau gefangen worden / welcher erzehlet hatte / daß als der Gultan viele Millionen in Gold und Gilber auf seinem geheimen Schat bervor bringen lassen/solche unter seine Armee aufzutheilen / und hierdurch dem gemeinen Mann einen Muth zu machen / und dephalben den Groß= Bezier und andere Kriege Officiere ju sich bes ruffen/und mit ihnen fich berahischlaget/was ben bevorstehendem Feldzug zu thun? habe fein Leib. Sabel/auff einem Teppich liegend/ohne von einem Menschen angerühret zu werden / zweymal etwas gelinde / das dritte mahl aber sehr starck angefangen zu klingen / und ben dessen Heraufziehung zwen kleine und eine sehr grosse Scharte darinnen gefunden / und foldes für ein boses Zeichen für die Eurcken gehalten worden.

Allhier folget ein Bericht von der vom Groß-Sulkans durch das gange Ottomannische Bebiei/angeordneten Kasten und Procession/welche 3. Freye tage nach jedem Neu-Mond geschehen soll/ so nach der Türckischen Jahrs-Riechnung den 5.6. und 7.-Monat/das ist im Ragab oder Januario/ Saban oder Kebruario / und Ramadan oder Martio. Auß der zu Reapel in Wallachischer Sprach getruckten Beschreibung ins Teutsche übersettet / sampt einer Merckung auff das 1717. Jahr.

SEhmeth Gelim Gultan/Räuser deß Auf und Niedergangs / Herz der Herren / wahrer Absteigender def groß sen Propheten Mahomets: Weilen der Groß : Berz der Turcken über fein Bebiet und Unterthanen erkennet / daß die Sand deß groffen & Ottes ergurnet fen/ massen Er sie laßt also geplaget und ab=

ett

en

nd

iho

ico

1170

en

n/

er

eit

eio

no uf

un ter

st.

er ell

34

10/

179

pt

m

er

en

uf

ell

en

10

al

D

gemattet werden von den Christen ibren Keinden/welche so wohl zu Wasser als zu Land sie mehrmahlen überwunden / und ihnen viel Blut entnommen baben/ und dieses alles auf erwehnten Urfachen / weil die Turcken verkehrter mas fen auf ihre eigene Starce fich berlaffen hatten / wollen daher den Zorn Soties und

und seines Propheten Mahomete befanfftigen / verordnet und befiehlet dem. nach auftrücklich / daß man am nachste kunftigen Freytag des Neu-Monds im 5. Monat/wie auch im 6. und 7. jeder. man den gangen Tag / ohne einiges Ef. fen und Trincken / big jum Sternen= Schein fasten solle. Der Muffti und andere Turcfische Rirchen . Diener sol. Ien in bemeldten Tagen in Buß Rleis Deren/mit Stricken gegürtet/mit nieder. geschlagenen Alugen/ungekamtem Bart/ und kläglicher Stimme und Schreyen gehen / erstlich durch offentliche Derter/ hernach in denen Moscheen anstimmen: Ja Mofateb Illabuab Estab / das ist: Eröffnet die Pforten eurer Gnaden. In der Insul Mecca soll offentlich die Lade deß Propheten getragen / auf sil= berne Deuschrecken gesett und gerauchert werden / angefüllet mit Todten, Beinen von Spahen / so in Schlachten ermor: det worden / damit besagter Prophet in Alnsehung so grossen Todtes. Verlursts/ sich bewege / den Zorn deß groffen Gottes zu besanftigen. Dieses soll 3. Freys tage auf offenen Land, Straffen gesches hen/ auch soll besagte Lade in den Feldes ren gestellet werden/um welche 7. mahl alle Pilger und Burger der Moscheen mit allen deren Handwercker herumb lauffen sollen/und mit weinender Stim= me das Klag-Lied dieses Unglücks sine gen /aber tein Geiten : Spiel / weder Pfeiffen noch andere Instrumenten soll man klingen lassen / alles soll in kläglis chem Geschrey und starcfem Gebrullen bestehen. Um letten Fast. Tage soll ein stattlicher und allgemeiner Umgang an= gestellet werden/welcher Anfangsdurch 25. Meilen weit auf nachfolgende Wei= se geschehen son: Erstlich eine Lade voll

Todten, Beine mit zerbrochenen Sa beln / und zerschlagenen Flinten vermis schet / mit zerschnittenen Urm, Bruffen/ zerriffenen Bogen und verdorbenen Pfel Diefe Gachen follen von 60. Per len. sonen getragen werden / barfüßig / in Buf , Rleidern / mit Stricken gegürtet und ohne Turbant/das ift/ mit entded? ten Häupteren. 2. Folgen noch 300. Muselmanner / mit in Blut getuncften Rleideren / mit Afchen bestreuet/ unterm Gebrull und Weinen/ihre Glieder schlas 3. Go dann 600. Menschen / welche von oben biß auf den halben Leib entbloffet/mit Dorn, Stauden ih re Schultern und Brufte peitschen / daß das Blut auf die Erde herab fliesse/oh-4. Mithin ne daß sie sich abtrocknen. die Lade deß Propieten/fo von 30. Spa hen ohne Turbanten unterftugt / wilche bon 300. Baffen mit bloffen Gabeln umgeben / womit sie diejenige/ fo ein fre ches Auge gegen die Lade merffen witte den/niedermachen sollen/und den Suns den vorwerffen. 5. Jeden sten Theil einer Meile/foll ein Efel niedergemacht werden/ und in seinem Blut auf der Er den liegen bleiben. 6. Rommen 30. Land : Bassen / aber ohne Purpur / mit schlechten und von schwarkem Leinmand in Efels-Blut getunckten Eurbanten/el ne hinter sich an die Schultern gebung dene Hand tragend/in welcher an statt deß Sabels ein Roß. Schweiff bif auf die Erde hanget / und den Staub auf 7. Diese sollen von 3000. Jan nitscharen/ohne eiserne Waffen/aber mit einem Stecken in den Sanden/ begleitet seyn/welche auf der Erden geschleppet werden / ihr Geschren soll unter unor dentlicher Stimme fenn: Alluh/Hasbis Ragusuri/ Gott mein Beschüßer und mein

Venemeine Oluc mai mei ein . Erd vor

mei

wer 10.
ge ?

W Fall

gni Po uni gen nig es wo fd).

na (d) gic the ble rif

रा कि लिं

Mein Vergeber. 8. Hernach kommt der Vezier auff einem hinckenden Esel/ mit einem blutigen Turbant/und sein Haupt mit einem Nohr schlagend/ und die rechte Uns glücks - Streiche also beweinend: Es sa ja mau lai an giasai / Verzeihet mein Herz/ meine Undanckbarkeit. 9. Hierauf folget ein Kasten mit Geld. Münk/welche auf die Erde unter die Arme soll gestreuet/aber nit vor dem End deß Umbgangs auffgehoben werden/ben Straff des Psahl-Schlags. 10. Alles dieses soll eine unendliche Mense Volcks schliesen/ in der Mitte aber sol-

São

mie

en

feir

Jero

, in

irtet

ecto

00.

Eten

erm

hla:

en/

ben

ilya

dab

000

thin

iche

eln

free

inco

4114

beil

icht

Eto

30.

mit

und

1010

una

att

auf

ufo

rad

nit

tet

vet

STA

51/

nd

ein

Ken sich 100. Bus-Mämer/oder von den Türcken sogenannte Einsidler besinden/wels che mit Schneid-Messeren ihnen selbst das Fleisch in Armen/Brüsten und Angesichtern zerschneiden / daß das Blut zur Erden abs sliesset / um desto mehr den Zorn deß großen Bottes / und seines Propheten Mahos mets / zu besänsttigen / auch sollen alle in jedem zten Theil jeder Meile mit erhobes ner Hand und Stimme schreyen: Allahs/ fai Tecedui ahday / das ist / Ich russe zu Gott mit meinem Mund / daß er mich stärcke wider meine Feinde.

Jammerlicher Tod einer Tochter zu Stralsund.

Allda starb im Augstmonat seines Kaussmanns Tochter seines sehr elenden Todes/
indem ein Goldatsim Schertz zu ihr gesagt ser wolle sie todtschiessen/ mit welchen Worten zugleich die Flinte loß / und der Hagel durch bende Kusse gieng worzu der kalte Brand geschlagen und also keine Rettung deß Lebens gewesen.

Ihro Czaarische Majestät Untunsft in Paris.

Melchdem der Craar den 7. May Abends nach 9. Uhr ohne Facklen allda angelangts wolte er das für ihn zubereitete herrliche Albend. Effen nicht geniessen / sondern vergnügte sich lediglich mit 2. Glaß Bier; worauff er eine Kutsche verlangte, nach dem Pallast von Les diquieres zu fahren / welches man ihm auch / ohngeachtet alles Ersuchens und Unflehens/justehen mußte; villeicht in Betrachtung / daß die erschende Zuruftungen im Louvre gar zu prächtig und kostbar gewesen/ und er also auf Unkosten des Ro= nige nicht bleiben wollen. Deffen Befolg belieffe fich nicht über 35. Perfonen/da man es doch vor seiner Unkunfft zu Paris auf 500. Personen gerechnet. Geine Kleidung ware zimlich gemein / und ohne einsige Gold : oder Gilber . Bordirung / nebst einer Schlecht - bereiteten Peruquen. Den 10. dito Abends um g. Uhr besuchte der Konig den Ciagren/ von welchem er in seinen Armen bif in sein Zimmer des Vallatis von Lesdis guleres getragen wurde; worauf den folgenden Dienstag der Czaar diesem jungen Monarchen Albends um 6.Uhr die Gegen, Besuchung ablegte/ und waren darben die Freundschaffis, Bezeugungen / so wol von eint-als anderen Theil / sehr groß. Den 24. Abends gienge der Czaar, nachdem er alles sehens wurdige zu Parif in Augenschein genom. men / nach Versailles / woselbst er einige Tage geblieben / und alsdann nach Kontaines bleau / Trianon und Marly sich verfüget. Der Chaar hat vor seiner Abreise von Das rif den Konig mit einem mit Diamant . Steinen fehr reichlich - gezierten und in dem Werth auf 60000. Pfund geschätzen Creut von St. Andre: so dann den Marschall bon Teffe/ den Herkogen von Antin / und die Herren von Livry und Berton jeden mit seinem gleichfalls mit Diamant-Steinen umsetten Bildnuß / davon jedes auf 30000. Df. werth geachtet wird / beschencket; Er hat den für ihn sehr kostbar zubereiteten Cabel bel nicht angenommen / sondern gesagt / daß das von dem König empfangene Tractasment / und die darüber ergangene Kössen/ ihne gank bestürkt machten/Er aber gleich ben seiner Zuruckkunfft in Moscau / Ihro Maj. darsür einige Erkantlick keiten zu erzeigen verschoffte. Sinige Tage vorhero verehrte der junge König an Ihro Czaar. Maj. 4. der rarresten und kostbarsten Tapecerenen / so die Eron von Franckreich jemahls gehabt/ welche Sie auch annahmen.

Ein trauriger Jufall begibt sich zu Edenburg.



IN Sendurg/der Haupt- Stadt deß Königreichs Schottlands/hat sich den 9. Mah nachfolgende traurige Begebenheit zugetragen: Ein Edelmann deß Landes/ Nahmens Jacob Gordon von Elon/hat seinen zweizen Sohnen einen Hosffmeister zu ihrer Underweisung angenommen. Dieser/ so den Nahmen Robert Irvine geführet/gehet mit seinen Undergebenen an einem Tage/gegen Abend zwischen 4. und 5. Uhr/ under dem Borwand/er wolle sie spakieren sühren/auß der Stadt so weit/ diß sie mit eine ander an den Rand deß Flusses Leith/welcher derselben vorden sliesset/ angelanget. Raum sind sie daselbstziehet der (1) Böswicht sein Messer auß/ und drobet dem jungern von 8. Jahren die Gurgel auf eine mehr als unmenschliche Weise abzuhauen/daß er auch nachgehends an ihm vollzogen hat. Der Knabe/dieses bose Borhaten ihres Hossmeisters ersehend/schreuet seinem älteren Bruder von 9. Jahren zu/ die Fluche zu ergreissen

ergre hat t ande eings Mor in T Ber woh

den wür auß blick Blu te/ Ma derr ter und das

dun füh ne fet dig anl daj fey ger

Ringel Gel (4) fol be

rer

S at

ergreiffen / damit es ihn nicht auch das Leven kosten möchte. Unterdessen aber hat diefer gottlose Mensch seine Mordthat an jenem vollzogen/eilet derowegen bem andern flüchtigen Knaben auf dem Juffe nach / und schneidet ihm/nachdem er ihn eingeholet / als wie dem vorigen / die Rable ab. Doch wie das Gewiffen eines Morders gewiß nicht schläffet / fondern ihn gemeiniglich zur Flucht zwinget / oder in Berzweifflung gerathen laffet / alfo ergienge es Diesem auf Bottes gered tem Berhängnuß gleicher maffen. Er mußte/daß er im Land nicht sicher war/gleich. wohl aber auch nicht / wo er feine Sicherheit finden folte; drum magte er cs/ in den (2) Fluß zu springen / angesehen ihm gleich galte / ob er darinnen ersäuffen wurde / nur daß der Mord. Plat und die um das leben gebrachte Knaben ihm auf dem Befichte kamen. Indem er aber fich hinein ju fturgen begriffen ift/er= blickt er etliche Personen auff ihn zukommen / entblosset deswegen sein voriges Blut-Meffer / um fich felbst darmit das Leben zu verfürhen/weil er gewiß glaub. te/ sie wurden ihn von feinem Wornehmen zuruckhalten. Doch fein Ginden-Maaß war erfüllt / und Gott wolte durch Rachung dieses an unschuldigen Kindern verübten Mords / sein darüber gesprochenes Todes-Urtheil durch den Rich= ter vollziehen laffen ; Drum kamen Diefe Leute ihm mit verdoppelten Schritten unvermuthet auf den Salk/ehe er den Gelbft = Mord vollenden konnen/riffen ihm das Meffer auf der Sand / filliten Das auß feiner Wunde herauf flieffende Bluts sumabl dieselbe noch nicht todtlich war / worauf er gefänglich nach der Stadt geführet wurde. In dem Gefangnug bekannte Diefer Gottes , vergeffene Bube feis ne begangene Mordthat alfobald / wolte aber die Ursache / so ihn darzu veranlas fet / auf recht verftocktem und boghafftem Ginne / nicht entdecken / doch entschuldigte er so wohl die Eltern derer ermordeten Kindern daß sie ihn nicht darzu veranlaffet lals auch die Rinder felbsten / daß diefelbe ihm feine Urfach gegeben / und daß die Dienst. Magd / welche man zugleich gefänglich eingezogen hatte / weder Theil noch Wiffenschafft davon habe / fonderen die That ins Werck ju richten fen ihm ichen vor 3. Sagen / ehe fie geschehen / in Ginn gekommen ; und hat man gemuthmaffet / er habe villeicht geforchtet / seine Undergebene mochten ihren Eltes ren seinen gehelmen und verbottenen Umgang mit obiger Dienste Magd offenbaren. Auf sothane seine fremwillige Bekandtnuß ist ihm also / ohne weiters Berhor zu geben / Der Proces gemacht / ihm erstich (3) bende Sande abgehauen / hernach (4) auffgehenckt / und nachgehends fein Corper in den Leith . Sluß geworffen / folglich ihm der Lohn / welchen er mit seinem doppelten Kinder-Mord rechtmäßig verdienet hatte/zu theil worden.

Hußzug der zwischen Franckreich / Engell: und Solland geschlossenen Schug-Bundnuß/ so in 8. Articlen bestehet.

Franckreich und Groß. Britannien / wie auch denen Herren General. Graaten und deren Landen und Unterthanen / fo wohl in Europa/ als anderen Theilen der

as

en

ero

ra

ele

10

10

cr et

t

13

3

1. Soll swischen denen Ronigen von Welt / ein ewiger / beständiger / dauer. haffe, und unverbrüchlicher Priede / fefte und auffrichtige Freundschafft und genaue Verbandnuß und Vereinigung fenn.

2. Bleichwie man durch die Erfahrung wahr wategenommen has / daß die Nachkar. Schaffe dekjenigen / welcher / ben Lebzeiten Ronigs Jacobi deb Zwenten/ fich def Li. tuls eines Pringen von Galles/ und nach dessen Tod eines Königs von Engelland angemasser/in dem Rönigreich von Groß Britannien / und denen unter deffen Beherzschung stehenden Landen/Unruhe und Bewegungen erwecken könte / als verbin. det fich der Aller-Chriftlichste Ronig durch gegenwärtigen Eractat zu verschaffen/daß gedachte Persohn annoch vor Unterzeichming dieses Eractaes / und ehe noch die Natificationes desselben außgewechselt werden sich auß der Graffschaffe Avignon weg und über die Alpen begeben muffe/ und verspricht/su Abwendung alles fünff. eigen Verdaches und Mißtrauens / für fich und seine Rachfommen/Deroselben/ oder ihren Bevollmächtigten so ins fünff. tig durch offenbahren Krieg/ oder geheis men Conspirationen/ den Ruhesfand von Groß. Britannien stöhren könten nimmer, mehr weder directe noch indirecte / ju Wasser oder Land/mit Rath oder That bengustehen / es sene mit Geld / Gewehr / Rriegs, Geräthschafften/Lebens, Mitteln/ Goldaten/oder andern Sachen/mit der fernern Verbindung / ermelder Persohn nimmer zuzulassen/ daß sie nach Avignon juruck kehren / oder einige Frankösische Landen / unter dem Vorwand / nach Us vignon oder Lothringen zu gehen/durchreifen moge 26.

3. Versprechen bende Könige und die Herren General, Staaten einander Wech, sels, weiß? denen Unterthanen von ihnen/welche sür Rebellen erkläret sind/oder noch darfür erkläret werden solten/teinen Aussenhalt zu gestatten/sondern in 8. Zassen/nachdem deswegen Ansuchung gethan worden/selbe auß dem kand zu schaffen.

4. Damit man auch erkennen moge/ wie sehr der Aller, Christlichste Ronig geneige sene / alles dasjenige zu vollziehen / was man chedessen so wohl in Unsehung der Statt Dünkirchen/als aller anderer Sachens verabredets welche Ihro Maje ståt nothig erachtet haben / Theils wegen gänglicher Rufnirung des Haafens von Dünkirchen / theils zu Abwendung allen Verdachts / als ob man ben dem Canal von Mardyck einen neuen Hafen anlegen oder diesen Plas zu anderem Gebrauch! als Abführung des Wassers welches som sten dieses kand überschwemmen wirde surichten wolle / als versoricht Derselbe alles dassenige ins Werck zu richten/was dieserwegen mit dem Frangofis. Gefande ten Iberville zu Hamptoneourt langstens geschlossen worden und in einem den 19. Sept. 1716. datirien / und von denen Staats, Secretarien von Orog, Britan nten Vicomte von Towshent und Mon fieur Methwin einer und gedachten Bers ren von Iberville anderseits unterschrieber nen Memorial enthalten ift.

5. Alldieweilen auch der Endzweck die fes unter besagten Konigen und Staaten geschlossenen Eractats ift den Frieden und Rube ihrer Königreichen / Herischafften und respective Provinsien handmihaben! welche den 2. April. 1713. swischen der Allerdurchläuchtigsten Königen von Große Britannien/dem Aller Christlichsten Ro nig und besagten herren General Staat ten zu Utrecht geschlossen und unterschries ben worden so hat man sich allerseits ver glichen / daß alle Articul bemeidter Fries dens. Tractaten und ein jeder insondere heit/so weit sie die Vortheile der drenen obbemeldren Puissancen / wie auch die Erbfolge zur Groß Brittannischen Eron in der Procestantischen Einie / und dur

Cron

ben sigfiand in bun die Gere

Erc

Fal eine ley, gut ans Re

gen ma Sini den uni de vor

uni ber ber

Ch

ben gel die che ten

der der Eron Franckreich angeregeen Tractaten in folge betrifft / in ihrer Krafft verbleit ben sollen; worben ernennte Durchleuchtigste Könige und Seneral-Staaten einsander die Garantie zusagen / um alle die in gedachten Articuln enthaltene Berbündlichkeiten zu erfüllen/sofern selbe auf die Erbsolge und Vortheile besagter Retche/Provinzien/Herzschafften / Rechten/Frenheiten zu. ihr Absicht haben/ auch im Fall / da ein Bunds. Verwandter durch einen Prinzen oder Staat/wer der auch sen/seindlich überfallen würde/gleich ihre gute Ossicia ben dem Belendiger dahin anzuwenden/damit dem belendigten Theil

01

geo

11

ng

rer

lice

en

on

en

ial

11/

11

410

190

16¢

as

100

116

90

en

no

110

ers

160

160

en

10

en

11

er

8.

80

ar

co

TP

CP

20

en

ie

113

It

11

Recht wiederfahren möge. 6. Golten aber diese gute Officia den gewünschien Fortgang nicht haben / und man in Zeit von zwen Monaten die Schadloßzaltung nicht erlangen können/ find die in Ruhe lebende Allitre verbunden / demjenigen / fo angegriffen worden/ unverzüglich benzustehen und ihm folgende Hülffe zu leisten / nemlich der König von Groß Brittannien 8000. Mann zu Juf und 2000. zu Pferdt; ber Aller, Christichste König 8000. Mann zu Juß und 2000. ju Pferde/und die General Staaten 8000. Mann zu Fuß und 2000. du Pferdt. Wann aber der im Rrieg verwickelte Allitrie lieber einigen Succurs in Bafferioder in baarem Beldian fatt der Mannschafft zu Land oder Baffer/ha. ben woltes so soll ihm diffalls die Wahl gelassen werden / jedoch daß man allezeit die Proportion der Kösten beobachte/welthe man nath der Anjahl der obspecificir. ten Trouppen anwenden wird.

7. Gleicher Bestalt ist man einig worden / daß wann die Königreiche/ Lande o. der Provinstien / wegen bemeldter Erbsolzen/oder unter einem andern Borwandt/

durch Auffruhr / oder innerliche Unruhen angefochten werden folten/ derjenige/ wele cher sich in solchem Lingemach besindet / den obbefagten Benffand / oder einen que langlichen Theil darvon/mit Recht forderen könne / und zwar auf Rosten und Rechnung deren Bunds - Benossen / die ihm ju folcher Benhülffe verbunden find. Der Succurs soll in Zeit von 2. Monaten /rachdem er verlangt worden / angeschafft/ und dem verlangenden Theil/wie ob gedacht / die Wahl gegeben werden / Wölcker / zu kand oder zu Wasser / oder eine Summe Gelde zu begehren. Untosten/welche/trafft dieses Articuls/ umb den Succurs herben zu schaffen/angewandt werden muffen/follen denen 216 lirten/ welche solche getragen haben / in Zeit von einem Jahr/nachdem die Unruhe gestillet worden/wiederum ersest werd den/2c.

8. Dieser gegenwärtige Allians, Eractat solle von dem Aller Christlichsten Rönig / und denen Herren General, Staaten ratissiciret/und die Ratissicationes dren Wochen nach der Unterzeichnung / oder noch eher / wo es senn kan / förmlich außgewechselt werden. Zu Beglaubigung dessen haben Wir / die Plenipotentiarit Seiner Groß, Britannischen / wie auch Aller, Christlichsten Majestät / und der Herren General, Staaten / diese Allians unterschrieben. So geschehen im Haag den 4. Januarit 1717.

Besonderer Articul zwischen granckreich und Folland.

Gleichwie in dem fünffren Articul der heut dato zwischen denen Königen von Franckreich und Engelland / wie auch denen General-Staaten / geschlossenen Alliank / eine allerseitige Suarantie / zur Vollsiehung

Bollstehung aller in folchem Articul bemeldren Abreden/ auch Handhabung und Beschübung aller Konfgreichen/ Provin-Bien/ Landen/ Rechten/20. beliebet word den ist welche jeder von ermeldten Allitr. teny respective jur Beit der Unterschreibung dieser Allians würcklich besisen wird. Also haben die unterzeichnere Ambastadeurs. Extraordinaires Ihrer Aller, Christlich, sten Majestat/und die Deputirte und Des vollmächtigte gedachter General Staaten sich vereinbahret / daß ohne einigen Abs bruch deß ersten Articuls besagter Allians/ trafte dessen ein unverbrüchlicher Friede/ und genaue Allians zwischen gemeldter Roniglichen Majestat / und denen Gene. ral = Staaten / deren Landen und Unterthanen/so wohl inner, als ausserhald Eu. rova / die bedungene Guarantie/in Anser hung Ihrer Aller, Chriftl Majestat / und

derer Herren General. Staaten / weltet keinen Plan haben solle / als so viel die Lander und Bebiete/ fo Sie respective in Europa haben / betriffe/welches sich and Prine auf den in dem sechsten Articul des Era etats außbehaltenen und versprochenen Dean Succurs ve fehen als welcher ebenfalls darau weiter nicht als auf Europa / in Absicht aingel Reife auf Seine Aller Shriftlichste Majestat! Gene und die herren General-Staaten/gedell tet merden folle. Diefer besondere Uril (1)/ 91 cul soil allein die Kraffe haben als ob et von Wort zu Wort dem Eractat einver leibt ware/ und in eben folcher Zeit ratt ficiet worden; es soll auch der Tractat und die Ratificationes gleicher Gestalt / wie die von besagtem Tractat/aufgewechsell Bu dessen Urfund wir/ die De vollmächtigte/dieses unterschrieben habell Im Hang / den 4. Januarii 1717.

Merchwürdige Begebenheit mit einem Studenten auf der Koben Schul zu Loven in Glandern.

211 Loven hat ein gewisser Baccalaureus im Monat December eine Academis of she Rede halten wollen / und sich den Tag vorber überauß gerühmet/ darin' nen zu behaupten / daß es nothwendig sep / das Formular vom Pabst Alexander dem Vten / welches in allem mit der Constitution def heutigen Pabsts Clementis deß XI. übereinstimme / und worinnen auch die Infallibilität deß Dabste und selv ner Bullen behauptet werde/ zu vollziehen / auch noch über dieses viel Wesens gemacht/wie er seine Zunge dergestalt geschliffen/daß er alles in seiner Rede mit Nachtruck behaupten wolle. Er ist aber die solgende Nacht von einem jahen Schlag-Fluß gerührt worden / und so gleich Todes verblichen / welches ben dies fer Academie eine febr groffe Bestürtung verursachet / und Gelegenheit zu vielem Machstinnen gegeben.

Meue Erfindung einer Laveten.

(53n Mathemnticus / Nahmens Daniel Wagner / hat eine befondere Laveten jum groben Geschütz erfunden / welche ben aller Gelegenheit / insonderheit aber eine belägerte Bestung wohl zu defendiren / mit Nuten zu gebrauchen/mas sen man durch diese Invention/alle Puncten, so wohl in die Hohe / als in die Tieffe / und zu benden Seiten / mit gutem Succes beschiessen / und folglich den Feind / (mann selbiger sich auch schon in die Contrescarpe und Graben gesetzet batte /) das ftarcffte Feuer empfinden laffen kan.

Der

Det

Posti

ansut lich å

deren

Burn

anno

chuis

leate

hebli die

wur

der

aud

Sd

bon

auf

die

Schi

din

bor

anı

leit

901

au

na

let

ni

111

8

Der Käyserlichen Völckeren Ubergang über die Donau/underhalb der Vestung Belgrad in Servien.

ve in NAchdem Ihro Durcht. der besehl has and bende Ränferl. General Lieutenant/ Era Pring Engenius von Savoyen/den 13. enen Man von Wien abgereiset / und den 21. falls darauff glücklich in dem Lager zu Furack ficht angelanger / beschlossen sie sogleich / eine Reise nacher Bauscoa zu dem Herren General der Reuteren/Oraffen von Mer-11) welcher die fostbare und beichwerliche Postirung den Winter hindurch geführet/ anzuereren / umb daselbst alles persöhnlich zu veranstalten/ auch die Donau und deren Segend ju erkundigen; nach deren Buruckfunffe folgten nach und nach die annoch abgangige Regimenter und Beschüfe; worauff dann nach wohl überlegten Umbständen/ und auf vielen erbeblichen Ursachen / den Ubergang über die Donau zu versuchen / eneschlossen wurde / und also gleich die Beranstaltung der Brucken und Uberfuhrt - Schiffen / auch die mühfame Benschaffung der Schiff-Leuthen/ so wohl in dem Vannat von Temeswar / als zu Peterwaradein / auff der Donau vorbereitet / und gleich de Donau hinab in die Donawik geschicker/auch der Befehlhaber Schwendimann mit seinen 5. Rriegs . Schiffen bon Salankament zur Bedeckung dahin anrucken mußte / umb der ferneren Ans leitung des Heren General Mercy su folgen: wie nun nach diefer Unordnung auch die Bölcker in dem gemeldren Bannat in verschiedene Läger also außgetheilet waren / daß solche/ohne dem Feind etnigen Verdacht zu machen / also gleich an Ore und Eude fich verfammien tonten; So ist man den 9. des Monats Juniivon Peterwaradein auffgebrochen/und wurde das Lager ben Robila geschlagen.

petter el die

tat/

della

lette

b er

vero

atta

und

spie

sell

30

elle

nfo

in

er

tis

elo

118

rit

en

20

179

Den 10. diß kame man an die Visoaer Bereinigungs , Brucken / welche diesen Frühling über dortigen groffen Moraft angeleget worden / sonsten man einen groffen Umbweg nemmen muffen; gegen Mittag fande sich gedachter Berz Genes ral Mercy allda ein / umb den Prinken Eugenium wegen seiner gemachten Unstalt mundlich zu berichten / und den weitern Befehl einzuhohlen; seine zu Dipalanka eingekommene Brieffe berichteten / daß verschiedene feindliche Jahrzeuge von Orsova nacher Belgrad hinauff ruder. ten / welches man aber wegen Breite deß Strohms und der Nacht nicht hinderen tonnen. Den 11. gienge man über bes meldte Wiloaer-Thenfund Beger-Brus cken nicht ohne Beschwerlichkeit wegen ver vielen engen Wege und grosser Dike/ und lagerte fich zu Ezige an der Beghe/ allda man den 12. diß auß gemeldter Ursach geraftet: der Herz General Wachte meister Baron von Diegbach aber mit z. Bataillons und 200. Pferden nach dem Einfluß der Donawig abgeschieft wurde/ umb die 2. allda jur Bedeckung der Communication vor Ancker liegende Rriegs. Schiffe vom Land zu beschüffen / und deswegen eine Schanke an der Donau anzulegen; die anderen 3. Kriegs. Schiffe waren mit einigen Eschaicken / und denen zu Peterwardein gemachten Veräthschafften bereits die ermeldee Do. nawik eingefahren. Den 13 gienge man über die Temes / und ferners auff Oppova / alldort der herr General von Meren fein sum Ubergang bestimmtes Rusvolck eingeschiffet hatte und solchess sampt gedachten Rriegs = Schiffen und Eschaiken / dann den gegliederien Brus cfen=

densund Uberfuhrt. Schiffen weiters ding ermeldeer Danawig in die Temes fortrucen lieffe und damit folchen die Brucke su Banfcoa niche hinderen moge lieffe er einen Theil darvon abbrechen / und die Pfeiler auf dem Brund reiffen. 14. ructte alles auf dem Waffer fich befindende eine farche Grund ober Banf. coa an / weil man fich allda mit der Armee ju Land auch gelagert hatte / in der Doffnung/den folgenden Zag / wann es Das Wetter und die Umbftande gulteffen/ fodann in Gottes Ramen den Ubergang etwann anderthalb Stund weiter hinuner von Banfcoa ju versuchen; ju welchem Ende denen in 27. Bataillonen und 24 Brengoier Compagnien unterm Befehl deß Beren General Mercy/und nach ihme des heren General , Feld , Marfch. 1. Gr. Broune von Camus / dann den 3. herren Beneral. Bachem. Wobfer / Wallis und Odwyr bestehenden Bolcke. ren / das Brod auff einige Tage / wie nicht weniger das erforderliche Pulver und Rugeln / wie auch Schank - Zeug/ und denen Grenadiers die Grenaden auf. getheilt wurden; Darauff den 15. dito/ mit anbrechendem Zag / unangesehen der Peind die Racht hindurch sich auff den Höhen aller Orten mie Machung vieler Feuren hatte verspühren laffen / der Bug folgender Bestalt vor sich gienge: Eines der drenen Rriegs. Schiffen legte fich u. ber die 3. Insulen vor dem Auffluß der Temes / wo alles jur Bedeckung auffbre chen mußte: die andern 2. ruckten mit ersagten Eschaicken und Dramigen weiter binab unter denen 3. Infulen/ und festen fich allda gegen über dem Dorff Buntsch rechts / und lincks , wo die Brude solte geschlagen werden umb solche gegen alle seindliche Unternemmungen, sowohl von

Belgrad auß/ als von unten hinauf auf Orsovalauch das aufschiffende Jugvola auff beeden Seiten zu bedecken; darauf folgten 24. Granadier Compagnien/und auff solche 6. Regiments. Stücklein/um fich deren Gesicht-warts / oder wo es nach erfundigeem Erdreich vonnothen senn dorffre bedienen zu konnen : so dann hier auf das übrige Fugvolck/und nach diesem alle Glieder der Brucken / nach welchen weiters einige Eschaicken schliesseten und bedeckeren / welche sich oberhalb der schla genden Brucken gefeget; fofort wurden die 4. Regimenter Dragoner/ Savopen/ Würtemberg / Behien und Schönborn / auff dem Erdreich zwischen Banfcoa bis an die Donau geste et, auch jemeits det Donau auf dem Ufer unterhaib einige Stucke gepflanger und eine anjegniche Menge Faschmen oder Dois . Wällen/ ben der Pand gehalten; des Deren Gen. kieut. Nochil. Durcht, we'che sich an den Ort der angetragenen Uberfegung mit de ro hohen Generalität einfinden wolten / hinterliessen den Befehl in dem Lager oberhalb Banscoa/day das sammentiche Jufvolck anrucken solte; damit solches nach bewürckt, erstem Ubergang alsogieich folgen könne. Ben dieser so gemachten Unstalt erfolgie glücklich die Uberses und Landung ohne dem geringften Wider, stand; unangesehen der Feind sich auft den Höhen aller Orten sehen tiesse; nach geschehener ersten Ubersetzung wurden die Schiffe zuruck geschicket / und die Bie nadier-Compagnien erstens / so dann die Battaillonen von obgedachtem an der Dand flehendem fugvolck überschiffet / mit weicher die Berren Feld Marschallen Graff von Deifter und Pring Alexander ju Burtemberg / sodann der General. Feid - Zeugmeifter / Berg Graff von Res gall

gal

Unf

gabi

tere

berf

fort

les

erac

te C

M

Re

fen

13

wii

her

48

Der

dif

un

gir

00

fob

CO

eir

のいめ

sal / weilen mie dem lincken Flügel der Unfang gemacht wurde, sich hinüber begaben / umb nach beschaffenhett das Wei tere vorfehren zu tonnen. Mit diefer U. berführung deß Fußvolcks wurde so lang fortgefahren, biß daß man sich wider als les Feindliche Unternemmen farck genug erachtete, welches durch das vortheilhaff. te Erdreich und einem vor uns habenden Morast um so leichter schiene; einige Reuteren und Duffaren lieffen fich indefsen auch überschiffen / umb solche nach Gutbefinden zu gebrauchen; nach diesem wurden die gegliederte Brucken. Schiffe herben gebrache / mithin die Brucken auß 48. Schiffen verfertiget / worüber fofort der Reft deß Fugvolcks / dann den 16. diß vor Tags die 4. swischen Sanscoa und der Donau gelegene Dragoner. Re. simenter/und übrige deß Mercischen Corpo paffirten ; Dierauff folgte das Befchun und Reuteren def oberhalb Banf. coa gestandenen Lägers/ so aber sehr spat eintraffe; das Lager wurde anderthalb Stund unterhalb Belgrad auff denen Höhen von Visnitza geschlagen/und der Beneral . Wachemeister Derz Graff von Odwyr mie 6. Bataill. / dann etwas von

and

pola

rauf

und

/um

nach

senn

Hieri

efem

chen

und

blas

den

en/

n/

bib

der

inge

iche

en/

en.

)en

De

1/

er

he

CB

ch

en

10

to

折め

ie

Ber spat überkommenen Reuteren ben der Donau. Brucken zur Bedeckung hinter-lassen. Den 17. folgte die Bagage nach und nach; der Felnd hat sich zwar ober gedachtem Visnitza zu Wasser und Land sehen lassen/nachdem man aber 4. kleine Stuck auf einer Anhöhe gepflanzet / hat er sich also gleich wieder zuruck gezogen.

Sonften haben die Eurcken auf Belgrad auß drenviertels und gangen Carthaunen dergestalten in das Ränferl. La. ger gefeuret / daß ein jeder sich wohl vorsusehen hatte; die meisten Schüsse aber waren auff Ihro Durchl. Prinken Euge nii und deß Portugefischen Prinken Bezelte gerichtet / allwo und im Łager die Rugeln su so. und mehr Pfund schwer gefallen. Gleich nach der Ränserlichen glucklichen Ubersehung über die Donau/ haben die Eurcken die an der Obern Sau gelegene Schank Rupinova in Brand gestecket; die Ränserlichen haben sich darauff an einer groffen Moscheen in der ausseren Borftate ben Belgrad feft gefe. set / und ware fich zu verwunderen / daß die Eurcken nicht grösseren Widerstand gethan / sondern sich sogleich nach etlichen groffen Salven zuruck gezogen.

Burge Beschreibung der Vestung Belgrad.

burg / ist / nachst Semendria/ der Haupt=Stadt / die vornehmste des Kosnigreichs Servien / und ligt in der Propositis Rassia oder Rascia/Mittagwärts an dem Einstuß der Sau in die Donau; ist groß / vest / Volck=reich / und zur Haustung sehr bequem / die Donau stelleste auff der Nord=Seiten / und versschlingt dasselbst die Sau/ so von Abend und Mittag herkommet / welches sehr wohl anzusehen/ indem das Wasser der Donau trüb und weißlich außsiher; da

hingegen das Wasser von der Sau dunschel/grün und klar scheinet/welche jene durch den ungemeinen schnellen kauff gleichsam abschneidet; Es wird Belsgrad abgetheilet in das innere oder oder re Schloß; in das grosse Schloß/welsches die Bestung oder Stadt ist/und in das Wassersund Vors Städte. Das odere Schloß lieget auf einem Berg an der Land = Seite / zwischen dem Wassers Schloß und der Haupt. Vestung innen/mit vielen und hohen Quader. Stels

3 2

Die Mauren sind nen aufgeführet. aut / und die vielen hohen Thurne dies nen der Stadt zur Zierde und Beschüs Hat wen Thore / das grosse bung. gegen der Donau/und das fleine gegen die Sau. So lange die Türcken den meisten Theil von Ungerland befassen/ Runde zu Friedens = Zeit dasselbige fast ledia und unbewohnet; auch wurde keis ne Besatung darinnen gehalten. Westung oder Stadt liegt auf derselbigen Unhöhe mit doppelten Mauren ums fangen / so weiland alle sehr zerfallen / das sie als ein offener Marckt funde. Der erste Graben ist 16. Schuh tieff/ und 26. breit. Der andere ift mehr als 3. bif 4. Rlaffter tieff / simlich breit und gefüttert / mit doppelten Pfosten / und starcken boben Mauren verwahrer. Rachdem die Christen naher gekomen / iff sie nach und nach / so wohl von den Christen/da sie eine kurke Zeit in deren Handen war / als Turcken / immer mehrers befestiget, und mit vielen Alussen=Werckern versehen worden / das sie billig für die Copital = Westung in der gangen Türcken gehalten wird.

Das Wasser-Schrop/gegen der Sau/
hat nichts besonders / und wird von der Basser-Stadt nur durch eine Mauer entsondert. In dieser letten ist des Commendanten Hauß zu mercken. Die Porstädte sind nach Art aller Türckischen
Städte wohl dren bis viermahl grösser/
als die vier erstbeschriebene Theile der
Stadt; worauß leicht dero Grösse überhaupt kan absenomen werden. Sie sind
allesant/sowoss auff der Land, als denen
Wasser-Seiten/ in einer Eureumvallations. Linke eingeschlossen/auch wohl verpalisadirt Tund wehnen darinnen eine
stemliche Menge Volcks von auerhand

Nationen / als Ungern / Griechen oder Raigen / Dalmarier / Juden und Eur cken. Die Franciscaner haben eine kleis ne Capellen allda / wortinnen fie frenen Gottesdienst üben. Machst an dem Wasser-Schloß stehet die Niederlage/wo alle Waaren / so zu Wasser anlangen / hingeleget werden. Etwas davon gegen bem Ect der Beftung über/fo gegen dem Sau-Fluß stehet/ haben die Griechen ihren Tempel und eigene Statte jur Begrabnuß. Beiter herauß / gegen das Ende der Borftadt / fichet die vornehmfte Moschee und nohe darben ein trefflicher Spithal oder Herberg für frembde und Ressendes welches ein Grop-Veziei mit einem Spring Brunnen in dem hoff erbauet. Diesen ungemeinen wohigeleges nen Ort eroberten die Eurcken 26. 1521. unter Ansührung deß Groß , Gultans Colimanni II. der sich auch damahls / umb denen Chrifflichen Potentaten keine Ombrage zu machen / damit begnügen ließ folden aber nach der Zeit gum Waf. fen. Plas gemacht, wordurch er sich das Königreich Hungarn unterworffen. Es ist auch dieser Dri seit der Zeit beständig in Eurcfischen Sanden geblieben/biß auf das Jahr 1688, da er von der siegreichen Christichen Armee/unter Anführung Gr. jest . regierenden Churfürftl. Durcht. in Bayern / den 21. Aug. zu belagern angefangen / und endlich durch Surm den 6. Gept. erobert wurde; nachdem er biß 167. Jahr unter Eurckischer Bortmaffigfeit Un. 1690, den 1 Dit tucke geranden. ten die Eureden mit ihrer gangen Macht vor Velgrad und nahmen solche den 8, dito mie Sturm wieder ein. In. 16930 fame der Herhog von Crop unvermuthet davor mußte aber unverrichteter Sachen wiederumb absieben.



a Die Gtadt Belgrad. . Des Grof-Periers Zelt. : Das Durdifche Lager. 4 Der Romifche Repfet. 5 Die Schlacht. 7 Der Durden Flucht. 2 Die Cinnahm Belgrad. . Die Dames to Die Can-Blud-